

AUSBILDUNG | FÜHRUNG | EINSATZ

# TRUPPEN: DIENST

Spezial 1/2025

Nr. 404 // 64. Jahrgang // [www.truppendienst.com](http://www.truppendienst.com)

MAGAZIN DES  
ÖSTERREICHISCHEN  
BUNDESHEERES

**70**  
JAHRE  
BUNDESHEER



**UNSER HEER  
2024**

**EINSÄTZE IM  
IN- UND AUSLAND**  
DONAU BIS ROTES MEER

**AUSBILDUNGEN**  
REKRUT BIS OFFIZIER

Eine  
operative  
Schlüsselzone  
Mitteleuropas

# Der österreichische Donauraum



Herausgegeben von der Republik Österreich/  
Bundesministerium für Landesverteidigung;  
Wien 2020, 818 Seiten, 160x235 mm;  
zahlreiche Abbildungen, Grafiken und Tabellen,  
zwei Kartenbeilagen  
ISBN 978-3-200-06793-6  
VersNr. 7610-85814-1119

**Aktionspreis € 39,-**



HIER BESTELLEN:

## Aus dem Inhalt:

„Heiß umfehdet, wild umstritten liegst dem Erdteil du inmitten“: Ein Blick in die österreichische Geschichte eröffnet auch ein umfangreiches Kapitel der Kriegsgeschichte. Im Gegensatz zu den vergangenen 75 Jahren prägten militärische Auseinandersetzungen über Jahrhunderte das Leben auf dem Gebiet des heutigen Österreich. Eingebunden in den europäischen kriegshistorischen Zusammenhang wird diese operative Schlüsselzone Mitteleuropas – der österreichische Donauraum – in diesem Buch näher betrachtet. Neben der militärhistorischen Darstellung beschäftigt sich dieses Werk auch mit der Beurteilung dieses Raumes und der kulturhistorischen Rezeption der damaligen Ereignisse. Ein Gemeindeverzeichnis mit historischen Daten und Hinweisen auf kriegshistorische Sehenswürdigkeiten sowie zwei Kartenbeilagen runden die Darstellung ab.





GENERALLEUTNANT MARTIN DORFER  
LEITER DER DIREKTION EINSATZ,  
KOMMANDANT DER LANDSTREIT-  
KRÄFTE & SPEZIALEINSATZKRÄFTE

### **GESCHÄTZTE LESERIN, GESCHÄTZTER LESER!**

Das Bundesheer war auch 2024 mit all seinen Fähigkeiten gefordert. Einerseits in Bezug auf die Fähigkeitenentwicklung hin zu verteidigungsfähigen Streitkräften und andererseits mit der Führung der Einsätze im In- und Ausland. Das Jahr 2024 war geprägt durch die Großübung „Schutzschild 24“, die „EURAD 24“ und die „Airpower 24“. Die Übung „Schutzschild 24“ war der erste Schritt, um die Basis für ein funktionsfähiges operatives Hauptquartier zur Führung der Streitkräfte und für ein teilstreitkraftübergreifendes Wirksamwerden im Einsatz zu schaffen. Die Brigaden haben im Zuge der Einsatzvorbereitung mit ihren Vollkontingenten und der Miliz

## **„WIR HABEN GEMEINSAM DIE STREIT- KRÄFTE WIEDER EIN STÜCK WEITER EINSATZBEREIT GEMACHT“**

ihre Abschlussübungen durchgeführt. Dabei ist festzuhalten, dass die Rekruten ihren gesamten Grundwehrdienst bei den Verbänden leisteten und nicht im Assistenzeinsatz Migration eingesetzt wurden. Für militärische Einsätze haben die Streitkräfte 2024 sowohl Elemente für Inlands- und auch für Auslandsmissionen bereitgehalten und die EU-Battlegroup 2025 zertifiziert. Im Inland wurden die sicherheitspolizeilichen Einsätze Migration und Objektschutz Wien optimiert sowie Niederösterreich beim Einsatz gegen das Hochwasser nachhaltig unterstützt. Die Auslandseinsätze wurden

unter großer Kraftanstrengung weitergeführt und die Mission im Irak erstmals beschickt. Bemerkenswert und international gewürdigt wurde die taktische Alarmierung der Operational Reserve Forces-Kompanie und die Verlegung über den Balkan vom Kosovo nach Bosnien.

Mit all dem, und dies war nur ein Auszug der militärischen Leistungen, haben wir gemeinsam die Streitkräfte wieder ein Stück weiter einsatzbereit gemacht. Dies wäre ohne Sie nicht möglich gewesen. Daher gilt mein aufrichtiger Dank den Kommandanten und Kommandantinnen für das Vertrauen und die erbrachten Führungsleistungen.

Mit respektvollen Grüßen  
Ihr

Generalleutnant Martin Dorfer





4



30



### GRUNDWEHRDIENST

Die Basisausbildung 1 vermittelt die Grundlagen zum Überleben auf dem Gefechtsfeld und die Schießgrundfertigkeit.

### SPEZIFISCHE AUSBILDUNG

Der Aufbauplan 2032+ bringt Veränderung in die Ausbildung.



42

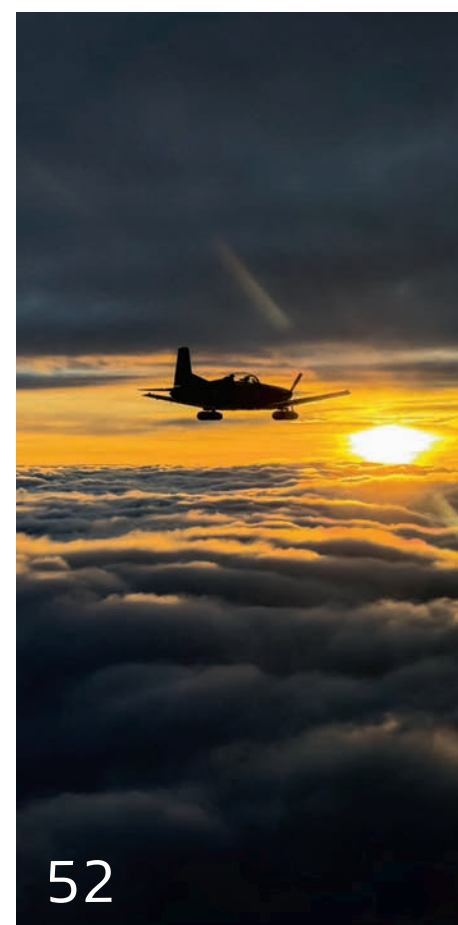


### INLANDSEINSÄTZE

Die Soldaten retten Menschen aus dem Katastrophengebiet Niederösterreich nach dem Hochwasser.

### INTERNATIONALE AUSBILDUNG

Über 1 000 internationale Ausbildungsvorhaben.



52



### AUSBILDUNG DER MILIZ

Die Reaktionsmiliz des Jägerbataillons 12 aus Amstetten ist nach der bestandenen Zielüberprüfung in Zukunft in 48 Stunden bereit.



40



## EINSÄTZE DES BUNDESHEERES

- 4 **INLANDSEINSÄTZE**  
und Unterstützungsleistungen
- 6 **SICHERHEITSPOLIZEILICHE  
ASSISTENZEINSÄTZE**
- 9 **ASSISTENZEINSÄTZE ZUR  
KATASTROPHENHILFE**
- 9 **EINSÄTZE DER LUFTSTREITKRÄFTE**
- 9 **EINSÄTZE DER MILITÄRPOLIZEI**
- 10 **EINSÄTZE DES ENTMINUNGSDIENSTES**
- 11 **KOMMENTAR**  
Fokussierung ist das Gebot der Stunde!
- 12 **AUSLANDSEINSÄTZE**
- 14 **INTERNATIONALE HUMANITÄRE  
UND KATASTROPHENHILFE**
- 14 **EINSÄTZE DER EUROPÄISCHEN UNION**
- 14 EUFOR Althea
- 16 Intermediate Reaction Company
- 16 EUTM Mali
- 16 EUNAVFOR MED OPERATION Irini
- 16 EUNAVFOR OPERATION Aspides
- 16 EUMM Georgien
- 17 EUMA Armenien
- 17 EUTM Mosambik
- 17 EU-Battlegroup
- 17 **EINSÄTZE DER  
VEREINTEN NATIONEN**
- 17 UNIFIL Libanon
- 18 UNFICYP Zypern
- 18 UNTSO
- 19 MINURSO Westsahara

- 19 UNMIK Kosovo
- 19 **EINSÄTZE DER OSZE**
- 19 OSZE Moldau
- 19 OSZE Montenegro
- 20 **EINSÄTZE DER NATO**
- 20 KFOR; ORF; NMI
- 21 **MISSIONEN ÜBERSICHT**
- 22 **EINSATZVORBEREITUNG UND  
EINSATZPLANUNG**
- 23 Vorbereitungsmaßnahmen der Miliz
- 24 Übungen im Ausland
- 24 Einsatzplanung
- 25 Einsatzgleiche Verpflichtungen
- 27 **KOMMENTAR**  
Ausbildung und Einsatzbereitschaft

## AUSBILDUNG IM BUNDESHEER

- 30 **GRUNDWEHRDIENST**
- 32 **KADERANWÄRTER**
- 34 **STABSUNTEROFFIZIER**
- 36 **OFFIZIER**
- 40 **MILIZ**
- 42 **INTERNATIONALE AUSBILDUNG  
UND KOOPERATION**
- 44 **ZIVILBEDIENTESTE**
- 46 **FERNAUSBILDUNG**
- 48 **SIMULATION**
- 50 **AUSBILDUNGSINFRASTRUKTUR**
- 52 **SPEZIFISCHE AUSBILDUNG**  
Ausbildung für den Aufbauplan 2032+



Im September 2024 erschütterte eine Hochwasserkatastrophe Ostösterreich. Ganz Niederösterreich wurde zum Katastrophengebiet erklärt. Das Bundesheer stand bis Ende Dezember im Einsatz und half den Menschen in den Gemeinden.  
Foto: Bundesheer/Daniel Trippolt



Im Jahr 2024 führte das Bundesheer die Assistenzeinsätze gemäß Wehrgesetz 2001, § 2 Abs. 1 lit. b (sicherheitspolizeiliche Assistenz) in den Bundesländern Wien, Burgenland, Steiermark, Kärnten und Tirol fort. Die Landstreitkräfte wurden 13-mal für Katastropheneinsätze herangezogen. Die Luftstreitkräfte absolvierten bei 6 Katastropheneinsätzen etwa 280 Flugstunden.



# EINSÄTZE INLAND

## UND UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN



## SICHERHEITS- POLIZEILICHE ASSISTENZEINSÄTZE (SIHPOLASSE)

### RAUM- UND OBJEKT- SCHUTZ WIEN

Aufgrund der Assistenzanforderung der Landespolizeidirektion Wien bzw. ab dem 4. Quartal auf Basis eines Ministerratsbeschlusses, begründet mit internationalen Krisen sowie der mit Jahresende erhöhten Terrorgefahr, wurde das Österreichische Bundesheer auch 2024 zur Fortführung der Assistenzleistung gemäß Wehrgesetz 2001 (WG 2001) § 2 Abs. 1 lit. b für die Überwachung ausländischer Vertretungen und sonstiger gefährdeter Objekte in Wien herangezogen. Dabei wurden im Jahr 2024 bis zu 30 ausgewählte Völkerrechtsobjekte, Botschaften sowie Objekte der Israelitischen Kultusgemeinde durch das Österreichische Bundesheer permanent oder temporär bewacht.

Insgesamt leisteten die Soldaten 2024 dabei etwa 50 000 Personentage.

Soldaten leisten Assistenz für die Landespolizeidirektion Wien bei ausgewählten Objekten.



FOTO: BUNDESHEER/CHRISTIAN JOHANNES

Jahr 2023 mit damals noch ca. 22 500. Die Aufgriffe erfolgten vor allem in den Monaten Oktober bis November und hauptsächlich im Burgenland. Im Jahresdurchschnitt befanden sich über 600 Soldaten mit rund 220 000 Personentagen im sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz Migration für hilfs- und schutzbedürftige Fremde.

### SIHPOLASSE ZUR SUCHTGIFTPRÄVENTION

Basierend auf einem Verwaltungsübereinkommen wurden für das Justizministerium Einsätze der Militärpolizei im Rahmen von Suchtgiftpräventionsmaßnahmen in Justizanstalten durch Hundeführer mit ihren Suchtmittelspürhunden durchgeführt. Insgesamt waren dabei an 15 Tagen 41 Militärhundeführer mit ihren Militärhunden eingesetzt.



Überwachen der „grünen“ Grenze mit dem Feldstecher.

FOTO: BUNDESHEER/GEROLD KEUSCH

### SIHPOLASSE MIGRATION FÜR HILFS- UND SCHUTZ- BEDÜRFTIGE FREMDE

Auch 2024 lag in der Grenzraumüberwachung das Schwergewicht der Einsatzführung in der Unterstützung der Exekutive bei Schwerpunktaktionen und bei so genannten Ausgleichsmaßnahmen entlang von Straßen- und Eisenbahn-Transitrouten. Der Einsatz des Bundesheeres fand an der Grenze oder im grenznahen Raum in den Bundesländern Burgenland, Steiermark, Kärnten und Tirol statt. Seit Jänner 2024 werden keine Grundwehrdiener für diese Aufgabe eingesetzt. Die Assistenzsoldaten wurden ausschließlich durch Miliz- und Kadersoldaten gestellt. Im Durchschnitt meldeten sich etwa 165 Soldaten nach dem Grundwehrdienst zu „Mein Dienst für Österreich“ und leisteten ihren Beitrag im Rahmen dieses sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatzes.

In Summe griffen Soldaten 2024 fast 4 000 illegale Grenzgänger auf. Das entspricht einem Rückgang um etwa 82 Prozent gegenüber dem

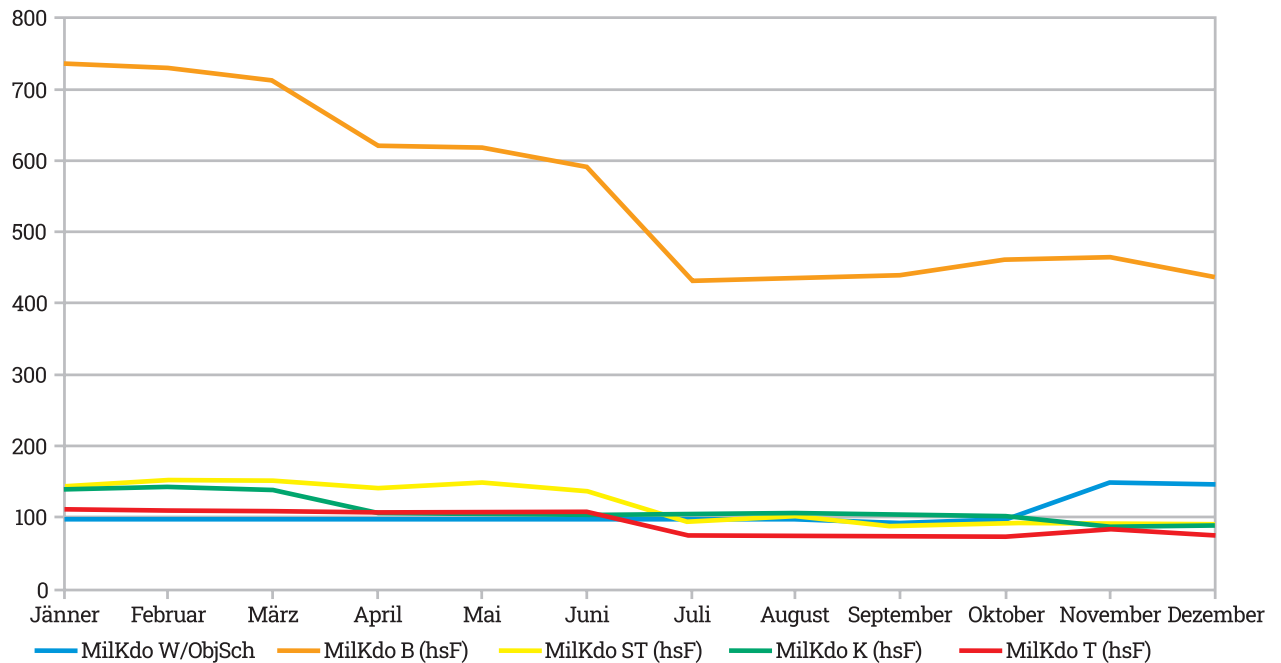
Hundeführer unterstützen mit ihren Militärhunden bei der Suche nach illegalen Drogen in den Justizanstalten.



FOTO: BUNDESHEER/DANIEL TRIPPOLT



## EINSATZSTÄRKEN INLAND



Einsatzstärken in den sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsätzen (SihPolAssE) für den Raum- und Objektschutz in Wien sowie Migration für hilfs- und schutzbedürftige Fremde.

Soldaten assistierten der Exekutive bei der Kontrolle von Fahrzeugen an den Grenzen und entlang von Transitrouten.



FOTO: BUNDESHEER/ANTON MICKLA

## ASSISTENZEINSÄTZE KATASTROPHENHILFE

|      |                                       | 2024                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 2023    | 2022    | 2021      | 2020    | 2019    | 2018    | 2017    | 2016   | 2015      | 2014    |
|------|---------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|-----------|---------|---------|---------|---------|--------|-----------|---------|
| LaSK | Eingesetzte Soldaten, ca.             | 2 165                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 491     | 568     | 735       | 194     | 2 620   | 843     | 562     | 516    | 808       | 1 683   |
|      | Tageshöchststärken                    | 1 624                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 341     | 202     | 127       | 117     | 1 620   | 337     | 201     | 138    | 321       | 669     |
|      | Personentage                          | 27 809                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 5 087   | 3 401   | 3 835     | 2 291   | 13 730  | 4 174   | 8 262   | 4 746  | 4 209     | 8 024   |
|      | Personenstunden                       | 357 557                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 64 516  | 37 291  | 42 206    | 31 386  | 128 452 | 43 217  | 93 643  | 52 750 | 44 814    | 87 027  |
| LuSK | Flugstunden                           | 277:11                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 203:52  | 129:40  | 360:45    | 163:00  | 586:18  | 445:49  | 226:14  | 238:59 | 301:43    | 200:42  |
|      | Pers-LuTrsp                           | 848                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 795     | 677     | 629       | 270     | 1 563   | 1 097   | 757     | 852    | 1 396     | 466     |
|      | Mat-LuTrsp in t                       | 1 015                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 211,55  | 12,6    | 1,4       | 813     | 520,40  | 700,21  | 319,75  | 481,60 | 1 993,54  | 707,06  |
|      | Löschwasser-LuTrsp in l               | 1 293 800                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 182 576 | 179 840 | 4 150 000 | 800 000 | 387 839 | 938 613 | 224 515 | 66 300 | 1 831 130 | 365 300 |
|      | Windeneinsätze                        | 450                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 17      | 37      | 167       | 71      |         | 190     | 158     | 34     | 109       | 46      |
|      | markante Ereignisse,<br>Schwergewicht | <p>Hochwasser im September in NÖ und Waldbrand HINTERWILDALPEN</p> <p>Hochwasser im August in B, ST und K</p> <p>Überschwemmungen/Vermurungen im Raum TREFFEN/ARRIACH</p> <p>Waldbrand HIRSCHWANG an der RAX</p> <p>Schneeräumung, Waldbrandbekämpfung, Unwetterschäden</p> <p>Schnee im Jänner</p> <p>Unwetterschäden VAIA Ost-T, K</p> <p>Vermurung BH LI, MU, MT im August, September</p> <p>Vermurung AFRITZ – TREFFEN</p> <p>Vermurung SELLRAIN, PAZNAUN</p> <p>Schnee K/T im Februar, Hochwasser NÖ Alpenvorland im Mai</p> |         |         |           |         |         |         |         |        |           |         |



Ein Pionierpanzer birgt ein Kfz nach den Unwettern 2024 in Niederösterreich.

FOTO: BUNDESHEER/DANIEL TRIPPOLT



## ASSISTENZEINSÄTZE ZUR KATASTROPHEN- HILFE

Im Jahr 2024 leisteten Soldaten an insgesamt 27 800 Personentagen in Katastropheneinsätzen rund 357 600 Personenstunden. Das Schwergewicht war der Hochwassereinsatz ab September 2024 in Niederösterreich (TD-Heft 1/2025). Dabei waren täglich bis zu 750 Soldaten eingesetzt, die alleine in diesem Einsatz 23 500 Personentage mit 312 250 Personenstunden leisteten.

## LAWINENEINSATZZÜGE

In den Wintermonaten 2023/2024 sowie 2024/2025 wurden durch das Bundesheer wieder flächendeckend für die alpinen Regionen Österreichs die seit Jahren bewährten Lawineneinsatzzüge mit alpinechnisch professionell geschultem Personal in allen Bundesländern mit Ausnahme von Wien und dem Burgenland bereitgehalten. In den Wintermonaten 2024/2025 fanden keine Einsätze der Lawineneinsatzzüge statt.

Die S-70 „Black Hawk“ schließt den Dammbruch bei Dürnrohr mit „Big Bags“.



FOTO: BUNDESHEER/DANIEL TRIPPOLT

Die Militärpolizei ist eine Erstreaktionskraft für das In- und Ausland.



FOTO: BUNDESHEER/KATRIN HUBMANN

## EINSÄTZE DER LUFTSTREITKRÄFTE

Im Jahr 2024 leisteten die Luftstreitkräfte insgesamt 6 Katastropheneinsätze. Dafür wurden Hubschrauber der Typen Agusta Bell 212 und S-70 „Black Hawk“ sowie OH-58 „Kiowa“ eingesetzt. Zusätzlich kamen Luftfahrzeuge des Typs PC-6 und eine C-130 „Hercules“ zum Einsatz. Die Luftstreitkräfte wurden dabei über die Landeswarnzentralen der Bundesländer angefordert. In Summe wurden etwa 280 Flugstunden absolviert und dabei 850 Personen transportiert.

Der intensivste Einsatz war der Waldbrand im Raum Hinterwildalpen in der Steiermark. Dabei wurden mit etwa 160 Flugstunden, im Vergleich zu den anderen Anforderungsgründen, die meisten Stunden geflogen und in Summe 1 300 000 Liter Löschwasser im Einsatzgebiet abgeworfen. Etwa 100 Flugstunden wurden bei 2 weiteren Assistenzeinsätzen aufgrund von Hochwasser, der Großteil davon in Niederösterreich, geleistet. 3 Einsätze wurden zur Suche von vermissten Personen angefordert und hierbei in Summe 22 Flugstunden geflogen. Im Zusammenhang mit Schnee bzw. Lawinen mussten 2024 keine Einsätze geflogen werden.

## EINSÄTZE DER MILITÄRPOLIZEI

Im Jahr 2024 leistete die Militärpolizei (MP) ca. 16 200 Personentage bei militärpolizeilichen Aufgaben im Inland. Zusätzlich wurden 40 Personentage im sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz wahrgenommen. Über 100 Militärpolizisten wurden als bundesweite militärische Erstreaktionskraft für Einsätze im Inland und weitere Militärpolizisten in ähnlicher Stärke im Rahmen einer Kaderpräsenzeinheit für Einsätze im Ausland bereitgehalten. Darüber hinaus sind durchschnittlich 25 Militärpolizisten permanent in Auslandseinsätzen gebunden. Der anlassbezogene Begleitschutz für Bundesministerin Klaudia Tanner wurde ebenfalls im Jahr 2024 sichergestellt. Im Zuge von temporären Entsendungen zum Zwecke des Begleitschutzes von Personen wurden 42 Personentage in unterschiedlichen Einsatzgebieten des Bundesheeres im Ausland geleistet.

Die Pilatus PC-7 „Turbo Trainer“ bei der Luftraumsicherungsoperation „Dädalus 24“ anlässlich des Weltwirtschaftsforums in Davos.



FOTO: BUNDESHEER

## EINSÄTZE DES ENTMINUNGSDIENSTES

Im Jahr 2024 wurden dem Entminungsdienst (EMD) 995 Fund- bzw. Wahrnehmungsmeldungen von Kriegsrelikten verschiedener Art und aller Gefährlichkeitsgrade übermittelt. Zur Gewährleistung der Sicherheit der Bevölkerung und zur Erhaltung von Sachwerten öffentlicher und privater Einrichtungen musste Kriegsmaterial im Gesamtgewicht von ca. 34 700 kg einzeln geborgen, untersucht, beurteilt, abtransportiert und vernichtet werden.

Unter den gemeldeten Gegenständen befanden sich folgende nach internationalen Verträgen meldepflichtige Munitionsarten: 65 Streubomben und

Einsätze des Entminungsdienstes in den Bundesländern im Jahr 2024.

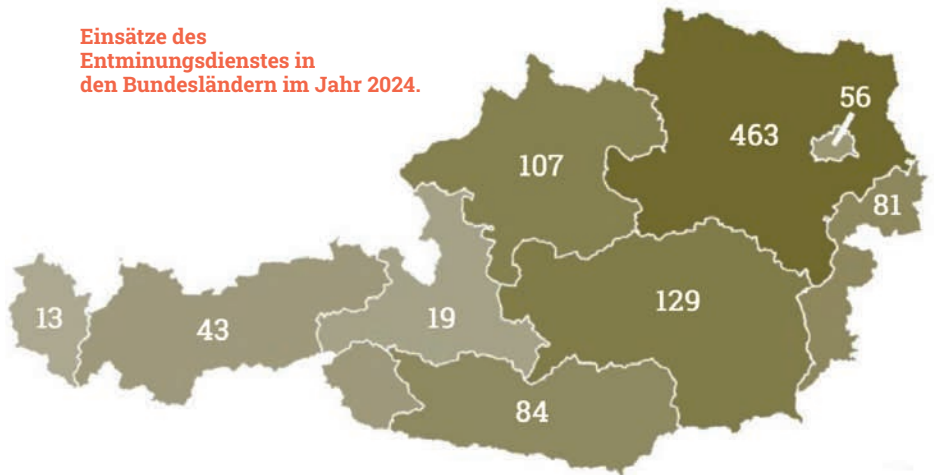


FOTO: BUNDESHEER/LAURA HEINSCHINK

31 Anti-Personen-Minen. In der ausgewiesenen Gesamtmenge ist unter anderem die besonders gefährvolle Entschärfung und Beseitigung von 44 Bombenblindgängern ab 50 kg verschiedener Art, Herkunft und Bezündung enthalten. Von der Tauchergruppe wurden aus verschiedenen Gewässern insgesamt etwa 570 kg Kriegsmaterial geborgen.

Im hochalpinen Gelände des österreichisch-italienischen Grenzgebietes wird immer wieder sprengkräftiges Kriegsmaterial gemeldet, das von der Alpingruppe des EMD unschädlich gemacht wird. Auch mehr als 100 Jahre nach den Gebirgskämpfen des Ersten Weltkrieges hat diese Munition nichts von ihrer ursprünglichen Gefährlichkeit eingebüßt. Es wurden 146 kg Kriegsmaterial geborgen. Zur Erfüllung all dieser Einsatzerfordernisse haben

die 16 Fahrzeuge des EMD 280 600 km zurückgelegt.

Auf den Sprengplätzen Großmittel und Allentsteig wurden 14 900 kg des geborgenen Kriegsmaterials gesprengt. Etwa 4 800 kg Infanteriemunition wurden im Brennofen ausgeglüht, wobei der entstandene Munitionsschrott wiederverwertet wurde.

Der EMD musste 47-mal nicht handhabungssichere Munition vor Ort (außerhalb von Sprengplätzen des Bundesheeres) durch Sprengen vernichten. Dabei wurden etwa 423 kg Kriegsmaterial unschädlich gemacht.

## UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN

Im Jahr 2024 wurden durch das Bundesheer im Inland 266 Unterstützungsleistungen erbracht. Dabei wur-

den insgesamt 6 170 Personentage an Leistungen im Rahmen dieser Unterstützungsleistungen geleistet. Das Spektrum reichte dabei von 15 Unterstützungsleistungen der Pioniere in den Bundesländern Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Salzburg und Tirol bis hin zur Unterstützung der Vermarkung und Vermessung der Staatsgrenze im Burgenland, in Kärnten und Oberösterreich sowie zur Unterstützung von Wintersportgroßveranstaltungen in Tirol, Salzburg und Niederösterreich.

Weiters wurde das Bundesministerium für Inneres 110-mal im Rahmen von Ausbildungsvorhaben unterstützt und 122-mal Heeresgut beigestellt.





## FOKUSSIERUNG IST DAS GEBOT DER STUNDE!

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2024 war für die Streitkräfte sowohl im In- als auch im Ausland von einer hohen Einsatzbelastung geprägt. Als fixe Einsatzeleistungen sind die bereits hinlänglich bekannten Einsätze an der Staatsgrenze sowie der Raum- und Objektschutz in Wien anzuführen.

Trotz stark rückläufiger Aufgriffszahlen wurde der sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsatz an der Staatsgrenze mit Schwergewicht im Burgenland, aber auch in den Bundesländern Steiermark, Kärnten und Tirol fortgeführt. Durch interne Maßnahmen zur Flexibilisierung und Optimierung gelang es, die Einsatzstärken geringfügig zu reduzieren und den Auftrag ab Jänner 2024 ohne den Einsatz von Grundwehrdienern sicherzustellen.

Gleichzeitig wurde der sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsatz zum Raum- und Objektschutz in der Bundeshauptstadt das gesamte Jahr mit einer Einsatzstärke von bis zu 150 Personen fortgeführt. Einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Einsatzstärken leistete dabei die Miliz, lag der Milizanteil mit Jahresende 2024 doch bei knapp 70 Prozent.

Darüber hinaus konnte die rasche Verfügbarkeit und Durchhaltefähigkeit sowie der hohe Ausbildungsstand der Soldaten bei unzähligen Assistenzeinsätzen zur Katastrophenhilfe unter Beweis gestellt werden. Besonders hervorzuheben ist dabei der Hochwassereinsatz in Niederösterreich ab September 2024 mit bis zu 750 Soldaten und 312 000 Einsatzstunden.

Das Schwergewicht der österreichischen Beteiligung an Auslandseinsätzen lag auch 2024 auf dem Westbalkan und im Nahen sowie Mittleren Osten. Die größten Kontingente befanden sich dabei in Bosnien und Herzegowina unter Führung der Europäischen Union (EUFOR), im Kosovo und bei der NATO geführten Mission (KFOR) sowie im Libanon im Rahmen der Vereinten Nationen (UNIFIL). Besonders herausfordernd war aufgrund der aktuellen Sicherheitslage im Nahen Osten der Einsatz im Libanon. Dieser erforderte die ganzjährige Verlegung von Personal des Jagdkommandos als militärischer Anteil für zwei Krisenunterstützungsteams im Libanon und in Israel.

Darüber hinaus wurden Elemente für einsatzgleiche Verpflichtungen im Inland bereitgehalten, die als Reservekräfte für die NATO (Operational Reserve Force – ORF) oder für die EU (Intermediate Reserve Force – IRF) zur Verstärkung der Kontingente auf dem Balkan zum Einsatz kommen können. Ein besonderes Highlight war in diesem Zusammenhang eine mehrwöchige Übung zum Einsatz beider Reservekräfte am Balkan. Hierbei konnten auch wertvolle Erfahrungen für zukünftige Einsätze gewonnen werden.

Eine wesentliche Aufgabe war die nationale und internationale Einsatzvorbereitung des österreichischen Beitrages zu der von Deutschland geführten EU-Battlegroup, in der das Bundesheer die logistische Führungsrolle 2025 übernimmt.

In 13 weiteren Kleinmissionen waren Soldaten des Bundesheeres als Beobachter, Stabspersonal oder zur Beratung und Unterstützung eingesetzt.

Die Streitkräfte haben 2024 bewiesen, dass sie trotz personeller Herausforderungen in der Lage sind, die alltäglichen Aufgaben und das geforderte Einsatzspektrum auf qualitativ hohem Niveau zu bewältigen. Ein besonderer Dank gilt jenen Bediensteten, die dazu ihren Beitrag geleistet haben.

Trotz hoher Einsatzbelastung durch multinationale Verpflichtungen und aufgrund aktueller Assistenzanforderungen ist der Fokus jedoch klar auf die Hauptaufgabe der militärischen Landesverteidigung bei gleichzeitiger Sicherstellung der Maßnahmen für den Aufbauplan ÖBH 2032+ zu legen.

Eine Fokussierung auf spezifische Krisen bzw. Regionen und damit eine Bündelung der Auslandsaktivitäten in Absprache mit internationalen Partnern bei gleichzeitiger Beendigung der bestehenden Kleinteiligkeit mit einer Vielzahl an Entsendungen von Kleinkontingenten sollte daher das Gebot der Stunde sein. Das gilt auch für die Sicherstellung der Assistenzeinsätze ohne Grundwehrdiener und die Reduzierung der Einsatzbelastung des Kaderpersonals an der Grenze und im Objektschutz bei gleichzeitiger Fokussierung auf den Dienst im eigenen Verband.

**Oberst dG Franz Baumgartner, MSD MA;**  
Stellvertretender Abteilungsleiter  
operative Einsatzführung





Im Jahr 2024 waren durchschnittlich 620 Soldaten bei bis zu 16 verschiedenen Auslandsmissionen eingesetzt. Das Schwergewicht lag, wie in den vergangenen Jahren, auf dem Westbalkan bei EUFOR ALTHEA in Bosnien und Herzegowina und bei KFOR im Kosovo. Der Anteil von Angehörigen des Miliz- und Reservestandes lag im Auslandseinsatz bei etwa 40 Prozent. Zusätzlich wurden Kräfte für die Operational Reserve Force und für die Intermediate Reserve Force sowie die Battlegroup der Europäischen Union vorgehalten.



# EINSÄTZE AUSLAND

## INTERNATIONALE HUMANITÄRE UND KATASTROPHENHILFE (IHKH)

Der Hurricane „Beryl“, mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 270 km/h (Kategorie 5) traf am 1. Juli 2024 über der zu Grenada gehörenden Insel Carriacou auf Land und sorgte für enorme Schäden. Neben Grenada waren weitere Inselstaaten der Kleinen Antillen, darunter St. Vincent und die Grenadinen sowie St. Lucia, betroffen. In den Gebieten kam es zu Überschwemmungen, Stromausfällen und zu umfangreichen Schäden an Häusern, zudem wurden Tausende Personen evakuiert und in Notunterkünften untergebracht. Zur Unterstützung der betroffenen Staaten vor allem im Informationsmanagement, bei der Koordinierung und bei der Bedarfsanalyse wurden seitens UN OCHA (Office for the Coordination of Humanitarian Affairs) zwei UNDAC-Teams auf Jamaika und auf Barbados eingesetzt – darunter befand sich auch ein Experte des Bundesheeres auf Jamaika. Der UNDAC-Experte war von 7. bis 20. Juli 2024 zur Unterstützung der dortigen Behörden, im Rahmen von UN OCHA, im Einsatz und nahm die Koordinierung von nationalen Vertretern sowie internationalen und UN-Organisationen wahr.

### AUSTRIAN FORCES DESASTER RELIEF UNIT (AFDRU)

Ausgelöst durch das verheerende Erdbeben im türkisch-syrischen Grenzgebiet war es 2023 erforderlich, AFDRU zu entsenden. Dies war die erste Entsendung seit fast einem Jahrzehnt. Diese Katastropheneinheit wurde im Jahr 2024 nicht für internationale und humanitäre Katastrophenhilfe in Anspruch genommen.

### KRISENUNTERSTÜTZUNGSTEAMS (KUT)

Aufgrund der krisenhaften Lageentwicklung im Nahen Osten seit Oktober 2023 stellte das Jagdkommando ab Mitte Jänner 2024 bis Anfang April militärische Anteile für zwei Krisenunterstützungsteams des BMEIA (Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten) in den Libanon und nach Israel ab.



FOTO: BUNDESHEER/THOMAS SIMONER

EOD-Teams stehen bei KFOR ständig bereit, um die Sicherheit der Soldaten und auch der Bevölkerung sicherzustellen.



FOTO: BUNDESHEER/THOMAS OBERDORFER

KFOR-Soldaten beim Schießtraining zum Erhalt der Einsatzbereitschaft.

Zu den Aufgaben dieser Teams zählen die Beratung und Unterstützung der österreichischen Vertretungen in Sicherheitsfragen insbesondere betreffend die Krisenvorbereitungs- bzw. Krisenbewältigungsmaßnahmen sowie allenfalls Evakuierungsmaßnahmen.

Anlässlich der erneuten Verschärfung der Spannungen im Nahen Osten insbesondere im Libanon erfolgte mit Ende Juli/Anfang August 2024 erneut die Entsendung von zwei militärischen Krisenunterstützungsteams in den Libanon und nach Israel. Der Einsatz in Israel wurde, mit einer kurzen Unterbrechung im September 2024, schließlich mit Jahresende 2024 beendet. Der Einsatz im Libanon wurde auch über den Jahreswechsel fortgesetzt. Die Stärken der einzelnen Teams variierten entsprechend der Auftrags- und Sicherheitslage.

## AUSLANDSEINSÄTZE IM RAHMEN DER EUROPÄISCHEN UNION

### EU-MILITÄROPERATION „ALTHEA“ (EUFOR ALTHEA)

Die Aufgaben der Operation „Althea“ in Bosnien und Herzegowina lagen weiterhin in der Verhinderung von gewaltsamen Ausschreitungen, der Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung in Übereinstimmung mit dem Dayton-Abkommen sowie der Schaffung eines sicheren Umfeldes. 2024 lag die wesentliche Leistung des österreichischen Kontingentes in der Gestellung des Chefs des Stabes sowie von Stabspersonal im Hauptquartier EUFOR, der Sicherstellung der notärztlichen Versorgung gemeinsam mit internationalen Partnern und dem Einsatz von drei Liaison Observation Teams und einer Infanteriekompanie im Wechsel mit Ungarn. Im Jahresdurchschnitt waren etwa 190 Soldaten im Einsatz.



## DURCHSCHNITTliche EINSATZSTÄRKEN AUSLAND

| Jahresdurchschnittswerte im Ausland<br>Gesamt: 626 |               |              |          |
|----------------------------------------------------|---------------|--------------|----------|
| <b>EU</b>                                          |               | <b>UN</b>    |          |
| ALTHEA:                                            | 190           | UNIFIL:      | 171      |
| EUTM MALI:                                         | 4 (bis 05/24) | UNFICYP:     | 3        |
| EUNAVFOR MED:                                      | 4             | UNTSO:       | 5        |
| EUNAVFOR ASP:                                      | 2             | UNMIK:       | 1        |
| EUMM GEORGIEN:                                     | 2             | MINURSO:     | 5        |
| EUMA MOZ:                                          | 1             |              |          |
| EUMA ARMENIEN:                                     | 2             |              |          |
| <b>NATO</b>                                        |               | <b>OSZE</b>  |          |
| KFOR:                                              | 222           | OSZE MOLDAU: | bis zu 4 |
| NMI:                                               | 4 (ab 11/24)  | OSZE MNE:    | bis zu 6 |
| Einsatzgleiche Verpflichtungen<br>Gesamt: 750      |               |              |          |
|                                                    | IR-COY:       | 100          |          |
|                                                    | ORF:          | 100          |          |
|                                                    | EUBG:         | 550          |          |

Das UNIFIL-Kontingent erhält neue gehärtete Ambulanzfahrzeuge.



FOTO: BUNDESHEER

## IMMEDIATE REACTION COMPANY (IR-COY)

Im Jahr 2024 übte die IR-COY den Einsatz als Reserve, um die Reaktionsfähigkeit auf Lageverschärfungen zu trainieren und die Entschlossenheit zur Durchsetzung des Mandates im Lichte der international angespannten Lage zu demonstrieren. Im Jahresdurchschnitt wurden etwa 100 Soldaten für einen möglichen Einsatz bereitgehalten.

## EU-AUSBILDUNGSMISSION IN MALI (EUTM MALI)

Im Jahr 2024 setzte das Österreichische Bundesheer die Beteiligung an der European Training Mission Mali mit der Entsendung von 4 Stabsoffizieren fort. Aufgrund der Lage vor Ort konnte den Hauptaufgaben der Mission (Beratung, Unterstützung und Ausbildung der malischen Streitkräfte) nur bedingt nachgekommen werden. Österreich beendete seine Beteiligung an der Mission am 7. Mai 2024. Die Mission wurde durch die EU am 18. Mai 2024 eingestellt.

**Wiedereröffnung der multinationalen Militärpolizeistation bei KFOR. Soldaten aus Österreich, der Schweiz, Italien, Slowenien, Polen, Tschechien und Lettland nutzen sie.**

## EU-MILITÄROPERATION IM SÜDLICHEN ZENTRALEN MITTELMEER (EUNAVFOR MED OPERATION IRINI)

Im Jahr 2024 war die Hauptaufgabe der European Union Naval Force Mediterranean Operation „Irinì“, das internationale Waffenembargo gegen Libyen zu überwachen sowie den illegalen Export von Erdöl aus Libyen zu unterbinden und einen Beitrag zur Verhinderung von Menschen schmuggel zu leisten. Zusätzlich wurden die libysche Küstenwache und Marine durch Schulungen und Kapazitätsaufbau unterstützt. Österreich beteiligte sich im Jahresdurchschnitt mit 4 Stabsoffizieren am Einsatz.

## EU-MILITÄROPERATION IM ROTEN MEER (EUNAVFOR OPERATION ASPIDES)

Am 19. Februar 2024 wurde European Union Naval Force „Aspides“ gestartet, um Angriffe der Huthi-Rebellen (Jemen) abzuwehren und so die Rechte und Freiheiten des internationalen Schiffsverkehrs in der Region zu gewährleisten. Das maritime Einsatzgebiet erstreckt sich über das Rote Meer hinaus und inkludiert die gesamte Golf-

region. Seit Beginn der Mission werden 2 Stabsoffiziere im Operativen Hauptquartier in Larissa (Griechenland) eingesetzt.

## EU-BEOBACHTERMISSION IN GEORGIEN (EUMM GEORGIEN)

Die Aufgaben der European Union Monitoring Mission Georgia sind die Unterstützung von vertrauensbildenden Maßnahmen, das Monitoring der Bewegungsfreiheit in den beobachteten Zonen sowie der Flüchtlingsrückkehr, die Beobachtung der Menschenrechtssituation und die Unterstützung bei der Normalisierung der umkämpften Gebiete, z. B. durch Wiederaufbau der Ziviladministration. Dabei arbeitet die Mission eng mit der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), den Vereinten Nationen (UN), dem Büro des EU-Sonderbeauftragten für den Südkaukasus und die Krise in Georgien, der Europäischen Kommission und den in der Region tätigen Nichtregierungsorganisationen zusammen. EUMM Georgien nimmt keine exekutiven Aufgaben wahr. Österreich entsendet Beobachter und trägt so zur Stabilisierung und Sicherheit in der Region bei. Im Durchschnitt waren 2 Soldaten im Einsatz.



FOTO: BUNDESHEER



## EU-BEOBACHTERMISSION ARMENIEN (EUMA)

Basierend auf dem Ministerratsbeschluss vom 20. Februar 2023 beteiligte sich Österreich an der European Union Mission Armenia. Grundsätzlich werden sowohl österreichische Polizisten als auch Soldaten nach Armenien entsandt. Das Mandat der Mission umfasst Vertrauensbildung, Beobachtung und menschliche Sicherheit. Die Mission leistet einen Beitrag zur Stabilisierung der Lage in Armenien, dessen Staatsgebiet gleichzeitig den Einsatzraum darstellt. 2024 waren durchschnittlich 2 Soldaten des Österreichischen Bundesheeres im Einsatz.

## EU-MILITÄR ASSISTENZ MISSION IN MOSAMBIK (EUMAM MOZ)

Die Aufgabe der European Union Training Mission Mozambique ist es, die mosambikanische Armee durch nachhaltigen Kapazitätenaufbau und Ausbildung zu unterstützen, um deren Effektivität, unter Berücksichtigung der Menschenrechte, im Kampf gegen die islamistische Gruppierung in der Provinz Cabo Delgado sowie gegen andere Bedrohungen zu steigern. Österreich beteiligt sich seit Jänner 2022 mit 1 Militärexpertin (Cultural Advisor) als Beraterin für den Kommandanten von EUMAM MOZ (gestellt durch Portugal) und bereitet sich gegenwärtig vor, die Streitkräfte Mosambiks durch Entsendung von Beraterteams des Bundesheeres bei der sicheren Lagerung von Waffen und Munition zu unterstützen. Der Einsatz wurde vom 3. Quartal 2024 bis zum 2. Halbjahr 2025 unterbrochen.

## EU-BATTLEGROUP 2025/I (EUBG 2025/I)

Im Zuge des Battlegroup-Concepts hat sich Österreich bereit erklärt, einen solidarischen Beitrag zu leisten. Zielsetzung ist die zeitgerechte Bereitstellung von schnell verlegbaren, multinationalen Einsatzverbänden der EU.

Dementsprechend werden bataillonsstarke Kräfte mit der Fähigkeit eines „Combat Service Support Battalion“ (Stabsbataillon)

... sowie als Camp-Feuerwehr eingesetzt.



Die Kommandoübergabe bei AUTCON UNIFIL von Oberstleutnant Peter Ertl an Oberstleutnant Maria Eder erfolgte wegen der Kämpfe im beschusssicheren Shelter.

FOTO: BUNDESHEER



Die Flaggenparade im Camp Naqoura, Libanon, musste öfters wegen der Gefechte nach innen verlegt werden.

FOTO: BUNDESHEER



Die Österreicher sind in der UN-Mission im Libanon für Versorgung und Transport zuständig ...

FOTO: BUNDESHEER



FOTO: BUNDESHEER/ PETER LECHNER

unter Kommando von Deutschland als Framework Nation, bereitgestellt.

Im 1. Halbjahr 2024 erfolgte die nationale Einsatzvorbereitung in Österreich. Im 2. Halbjahr wurde die internationale Einsatzvorbereitung, unter anderem im Rahmen einer gesamten EUBG-Zusammenziehung am deutschen Truppenübungsplatz Bergen in der Lüneburger Heide mit rund 1 900 Soldaten und Zivilisten aus 16 Staaten, nämlich Deutschland, Frankreich, Irland, Polen, Belgien, Spanien, Kroatien, Schweden, Liechtenstein, Italien, Litauen, Griechenland, Luxemburg, Niederlande, Ungarn und Österreich, durchgeführt.

Im Jahresdurchschnitt wurden rund 550 österreichische Soldaten für die EUBG bereitgehalten und trainiert.

## AUSLANDSEINSÄTZE IM RAHMEN DER VEREINTEN NATIONEN

### INTERIMSTRUPPE DER VEREINTEN NATIONEN IM LIBANON (UNIFIL)

Das unveränderte Mandat der United Nations Interim Force in Lebanon umfasst im Wesentlichen die Verhinderung der Wiederaufnahme der bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Israel und dem Libanon, die Ausweitung der Unterstützung des Zuges zur humanitären Hilfe für die Zivilbevölkerung und für die freiwillige und sichere Rückkehr von Vertriebenen sowie die Unterstützung der libanesischen Streitkräfte bei der Schaffung einer Zone zwischen der Blauen Linie und dem Litani-Fluss, die frei von bewaffnetem Personal, Material und Waffen ist, außer denjenigen der Regierung des Libanons und von UNIFIL. Seit dem Terrorangriff vom 7. Oktober 2023 in Israel steht die Mission enormen Herausforderungen gegenüber. Das Hauptquartier der UNIFIL und der Standort des österreichischen Kontingentes in unmittelbarer Nähe zur Blue Line, der Demarkationslinie zwischen dem Libanon und Israel, bedingte, dass ab dem 4. Quartal 2023 fast täglich die Auswirkungen der Kampfhandlungen unmittelbar wahrgenommen wurden. Die



israelische Bodenoffensive im Südlibanon begann in der Nacht vom 30. September auf den 1. Oktober 2024 und endete mit dem Waffenstillstandsabkommen am 27. November 2024. Bis Ende 2024 waren aber noch nicht alle Teile der Streitkräfte Israels abgezogen. So musste das österreichische Kontingent oft zum Schutz vor den Angriffen die Bunkeranlagen aufsuchen. Das österreichische Kontingent hat die Aufgabe, Transporte und Versorgungstätigkeiten im gesamten Einsatzraum von UNIFIL und auf den Hauptversor-

gungslinien im Libanon durchzuführen. Hierzu wurden zum Schutz der österreichischen Soldaten zusätzliche gehärtete Fahrzeuge für die Transportaufgaben aus Österreich zugeführt. Darüber hinaus sind Angehörige des österreichischen Kontingentes auch im Hauptquartier UNIFIL tätig. Im Jahresdurchschnitt waren rund 171 Soldaten im Einsatz.

### FRIEDENSTRUPPE DER VEREINTEN NATIONEN AUF ZYPERN (UNFICYP)

Die United Nations Peacekeeping Force in Cyprus hat den Auftrag, die Wiederaufnahme der bewaffneten Auseinandersetzung zwischen griechischen und türkischen Zyprioten zu verhindern. Nach der türkischen Intervention von 1974 wurde das Mandat der Mission erweitert. Es umfasst seither unter anderem die Überwachung des De-facto-Waffenstillstandes und die Erhaltung der Pufferzone zwischen den Konfliktparteien.

Das Österreichische Bundesheer entsendet hierzu als anteilmäßigen Beitrag Stabsoffiziere und Unteroffiziere. Im Jahresdurchschnitt waren 3 Soldaten im Einsatz.

### UNITED NATIONS TRUCE SUPERVISION ORGANIZATION (UNTSO)

Die Mission besteht seit 1948 und ist somit die erste offizielle friedenserhaltende Mission der UN. Das Mandat der Beobachtermission UNTSO im Nahen Osten ist im Zusammenhang mit der Staatsgründung Israels 1948 und den Kriegen zwischen Israel und seinen Nachbarstaaten (1967 und 1973 mit Syrien und zuletzt 2006 mit dem Libanon) zu sehen. Es hat die Überwachung der relevanten Waffenstillstandsvereinbarungen und damit die Stabilität im Nahen Osten zum Ziel. Das Österreichische Bundesheer entsendet Militärbeobachter zur Überwachung der Waffenstillstandsvereinbarungen. Ebenso wie bei UNIFIL sieht sich auch diese Mission seit dem 7. Oktober 2023 mit zunehmenden Herausforderungen konfrontiert. Im Wesentlichen kann es dazu kommen, dass die Bewegungsfreiheit eingeschränkt wird. Dem Österreichischen Bundesheer ist es gelungen, seit Juni 2023 eine „Senior Staff Position“ zu stellen. Ein Offizier besetzt seit Februar 2024 die Funktion des „Deputy Chief of Staff“ (DCOS), welche die zweithöchste in dieser Mission ist. Im Jahresdurchschnitt waren 5 Soldaten im Einsatz.

Die Logistikkräfte bereiten sich bereits seit 2024 auf die EUBG 2025 vor.



FOTO: BUNDESHEER/BILL PABLY

Das neu errichtete Denkmal vor dem Ledra Palace zum 60-jährigen Bestehen der United Nations Peacekeeping Force in Cyprus. Das Bundesheer ist von Anfang an mit Soldaten an dieser Mission beteiligt.



FOTO: BUNDESHEER



In Gambia unterstützt das Bundesheer mit Schulungen zu Lagersicherheit von Munition und Sprengstoffen.



FOTO: BUNDESHEER/CARINA KARLOVITS

### MISSION DER VEREINTEN NATIONEN FÜR DAS REFERENDUM IN DER WESTSAHARA (MINURSO)

Die United Nations Mission for the Referendum in Western Sahara (Sahara Occidental) besteht aus einer zivilen Komponente, einer Polizeieinheit und einer militärischen Komponente. Ziel ist die Überwachung der Einhaltung des Waffenstillstandsabkommens vom 6. September 1991 zwischen den marokkanischen Truppen und jenen der Fronte Polisario mit Schwergewicht entlang des Sandwalles (Berm).

Das Österreichische Bundesheer entsendet Militärbeobachter im Sinne einer aktiven und solidarischen Beteiligung an friedenserhaltenden Operationen der UN. Im Jahresdurchschnitt waren 5 Soldaten im Einsatz.

### UNITED NATIONS INTERIM ADMINISTRATION MISSION IN KOSOVO (UNMIK)

Basierend auf der UN-Resolution 1244 aus dem Jahr 1999 liegen die Hauptaufgaben von UNMIK im Bereich Sicherheit, Stabilität und Achtung der Menschenrechte im Kosovo in Zusammenarbeit mit den kosovarischen Gemeinden, mit der Führung in Pristina und Belgrad sowie mit regionalen und internationalen Akteuren einschließlich der Organisation für Sicherheit und

Zusammenarbeit in Europa (OSZE), der EU-Rechtsstaatlichkeitsmission im Kosovo (EULEX) und der Kosovo Force (KFOR).

Seit Mai 2023 ist 1 Angehöriger des Bundesministeriums für Landesverteidigung als „Information Operations Adviser“ durchgehend in den Kosovo entsandt, um die UN weiter bei der Umsetzung des UNMIK-Mandates zu unterstützen.

### AUSLANDSEINSÄTZE IM RAHMEN DER OSZE

#### MISSION DER ORGANISATION FÜR SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA IN DER REPUBLIK MOLDAU (OSZE MOLDAU)

Nach Unterstützungsersuchen der Republik Moldau etablierte die OSZE in Anlehnung an das Aktionsprogramm zu Klein- und Leichtwaffen der UN ein umfassendes Programm. Konkret sieht dieses die Umsetzung von Einzelprojekten im Bereich Lagersicherheit und Lagerverwaltung von Klein- und Leichtwaffen sowie konventioneller Munition, die Verbesserung der Infrastruktur und der technischen Ausstattung, Kapazitätenaufbau, Vernichtung von überalterter bzw. überschüssiger Munition und die Ausbildung im Bereich Lagersicherheit und Lager-

verwaltung vor. Das Österreichische Bundesheer beteiligt sich in einem langjährigen und aktiven Engagement in der OSZE durch die Entsendung von Experten der Lagersicherheit konventioneller Munition. Die Mission war im Jahr 2024 temporär mit bis zu 4 Experten des Bundesheeres besetzt.

#### MISSION DER ORGANISATION FÜR SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA IN DER REPUBLIK MONTENEGRO (OSZE MNE)

Die seit 2006 laufende Mission der OSZE befindet sich bereits in einer zweiten Phase. Die Schlüsselbereiche dieser aktuellen Phase, die federführend durch die bei der OSZE-Mission in Montenegro etablierten mobilen Expertenteams durchgeführt wird, sind die Beratung, die Ausbildung und das Training von Personal im Bereich Lagersicherheit und Lagerverwaltung. Damit soll die nachhaltige und internationalen Sicherheits- und Umweltstandards entsprechende Lagerung von Waffen und Munition in nationaler Verantwortung und zum Schutz der Zivilbevölkerung sichergestellt werden. Österreich beteiligt sich mit bis zu 10 Experten aus dem Bereich Lagersicherheit für konventionelle Munition. Im Jahr 2024 waren temporär bis zu 6 Experten im Einsatz.

Generalleutnant Martin Dorfer (li.) übergab im Oktober 2024 das Feldzeichen des österreichischen KFOR-Kontingentes an Oberst dG Peter Tarmastin.



FOTO: BUNDESHEER/REINHARD FRITZ

## AUSLANDSEINSÄTZE IM RAHMEN DER NATO

### MULTINATIONALER FRIEDENSEINSATZ IM KOSOVO (KFOR)

Hauptaufgabe der Kosovo Force ist die Aufrechterhaltung eines sicheren und stabilen Umfeldes im Kosovo, in dem die stark reduzierte UN-Interimsverwaltung UNMIK (United Nations Interim Administration Mission in Kosovo) sowie andere im Kosovo präsente internationale Organisationen, wie die Rechtsstaatlichkeitsmission der Europäischen Union EULEX (European Union Rule of Law Mission in Kosovo), ihre Tätigkeit entfalten können. Bei KFOR besteht, neben der Gestellung von Kommandanten- und hochrangigen Stabsfunktionen, die wesentliche Beitragsleistung des Österreichischen Bundesheeres in der Entsendung von Personal in Organisationselemente, die unmittelbar durch das Hauptquartier geführt werden, und in der Bereitstellung einer Aufklärungskompanie. Mit Ende März 2024 wurden die gehärtete Infanteriekompanie sowie die Transportkompanie aus dem Einsatz genommen. Im Jahresdurchschnitt waren rund 222 Soldaten im Einsatz.

### OPERATIONAL RESERVE FORCE (ORF)

Anstelle der mit Ende März 2024 aus dem Einsatz genommenen Kräfte (gehärtete Infanteriekompanie, Transportkompanie) wird im Gegenzug dafür ab April 2024 eine gehärtete Infanteriekompanie inkl. Unterstützungselemente (Sanität, Feldlagerbau, Feldküche) als Beteiligung im Rahmen des ORF NATO Balkan-Reservenkonzeptes bereitgestellt. Die Kompanie ist Teil eines „Multinationalen Reservebataillons“ (MNORFBN) unter griechischer oder bulgarischer Führung. Die materielle Ausstattung bis hin zu den gehärteten Fahrzeugen der österreichischen Kräfte ist im Kosovo ausgelagert.

Die österreichische Kompanie wird in unterschied-

lichen Bereitstellungsphasen („Standby-Phase“ 14 Tage Mission Ready in Theatre (MRT) oder „Ready-Phase“ 7 Tage MRT) in Österreich für Einsätze in der „JOA (Joint Operation Area) Balkan“ bereitgehalten. Einsätze sind demnach bei EUFOR ALTHEA (Bosnien und Herzegowina) oder bei KFOR (Kosovo) möglich.

2024 nahm die österreichische ORF-Kompanie (oder Teile davon) an verschiedenen Übungen in den Einsatzräumen EUFOR und KFOR teil. Dabei trainierte sie in einem zweiwöchigen „Operational Rehearsal“ (Übung mit Volltruppe) im Rahmen von EUFOR ALTHEA (Bosnien und Herzegowina). Der Auf- und Rückmarsch dazu erfolgte dabei am Landmarsch über den Kosovo, Albanien und Montenegro. Die österreichische Operational Reserve Force-Beteiligung beträgt ca. 100 Soldaten.

### MULTINATIONALER FRIEDENSEINSATZ IM IRAK (NMI)

Die NATO Mission Irak wurde auf Ersuchen der irakischen Regierung im Oktober 2018 eingerichtet. Im Februar 2021 beschloss die NATO auf Ersuchen der irakischen Regierung, die Mission auszuweiten. Die NMI ist eine nicht-exekutive, militärische Ausbildungs- und Beratungsmission der NATO mit einem zivilen Anteil. Das Ziel der Trainingsmission ist die wirksame Unterstützung des Iraks im Kampf gegen den Terrorismus. Durch die Stärkung der Sicherheitsinstitutionen und der Streitkräfte soll das Land stabilisiert werden. Dabei werden verschiedenste irakischen Stellen beraten, um zum Aufbau nachhaltiger, transparenter, integrierter und effektiver Sicherheitsinstitutionen und Strukturen beizutragen. Die NMI unterstützt den Aufbau eines irakischen Sicherheitssektors, der für die Bewältigung gegenwärtiger und künftiger Sicherheits Herausforderungen gerüstet ist. Österreich beteiligt sich seit 15. November 2024 mit 4 Soldaten an der Mission.



## MISSIONEN ÜBERSICHT

|        | Mission                        | <        | 2014    | 2015 | 2016 | 2017 | 2018    | 2019 | 2020    | 2021 | 2022    | 2023 | 2024 | 2025 |
|--------|--------------------------------|----------|---------|------|------|------|---------|------|---------|------|---------|------|------|------|
| UN     | UNFICYP                        | APR 1964 |         |      |      |      |         |      |         |      |         |      |      |      |
|        | UNTSO                          | DEZ 1967 |         |      |      |      |         |      |         |      |         |      |      |      |
|        | MINURSO                        | SEP 1991 |         |      |      |      |         |      |         |      |         |      |      |      |
|        | UNOWA                          | MAI 2011 |         | DEZ  |      |      |         |      |         |      |         |      |      |      |
|        | UNIFIL                         | OKT 2011 |         |      |      |      |         |      |         |      |         |      |      |      |
|        | OPCW/UN JMISS                  |          | JÄN-JUL |      |      |      |         |      |         |      |         |      |      |      |
|        | MINUSMA                        |          |         |      | FEB  |      |         |      |         |      |         | NOV  |      |      |
|        | UNMIK                          |          |         |      |      |      |         |      |         |      |         | MAI  |      |      |
| EU     | Operation ALTHEA               | DEZ 2004 |         |      |      |      |         |      |         |      |         |      |      |      |
|        | EUSEC RD CONGO                 | AUG 2007 |         |      | JUN  |      |         |      |         |      |         |      |      |      |
|        | EUMM GEORGIEN                  | JÄN 2010 |         |      |      |      |         |      |         |      |         |      |      |      |
|        | EUTM MALI                      | MÄR 2013 |         |      |      |      |         |      |         |      |         |      | MAI  |      |
|        | EUMA ARMENIEN                  |          |         |      |      |      |         |      |         |      |         | FEB  |      |      |
|        | EUFOR RCA                      |          | FEB     | MÄR  |      |      |         |      |         |      |         |      |      |      |
|        | EUMAM RCA                      |          |         | MÄR  | JUL  |      |         |      |         |      |         |      |      |      |
|        | EUNAVFOR MED IRINI             |          |         |      | FEB  |      |         |      |         |      |         |      |      |      |
|        | EUNAVFOR MED ASPIDES           |          |         |      |      |      |         |      |         |      |         |      | FEB  |      |
|        | EUTM RCA                       |          |         |      | JUL  | DEZ  |         |      |         |      |         |      |      |      |
|        | EUTM MOZ                       |          |         |      |      |      |         |      |         |      | JÄN     |      |      |      |
| IHKH   | UNDAC GAMBIA                   |          |         |      |      |      |         |      |         |      | AUG-SEP |      |      |      |
|        | UNDAC KARIBIK (JAMAICA)        |          |         |      |      |      |         |      |         |      |         |      | JUL  |      |
|        | EUCPT PAKISTAN                 |          |         |      |      |      |         |      |         |      | SEP     |      |      |      |
|        | Lufttransport XXK-AUT          |          |         |      |      |      |         |      |         |      | JÄN     |      |      |      |
|        | AUTHUM/AFDRU BiH               |          | MAI-JUL |      |      |      |         |      |         |      |         |      |      |      |
|        | AUTHUM IRAK                    |          | AUG     |      |      |      |         |      |         |      |         |      |      |      |
|        | AUTHUM SVN                     |          |         | MÄR  |      |      |         |      |         |      |         |      |      |      |
|        | AUTCON HUN                     |          |         |      | NOV  | DEZ  |         |      |         |      |         |      |      |      |
|        | UNDAC/NIGERIA                  |          |         |      |      |      | SEP-OKT |      |         |      |         |      |      |      |
|        | Transport AUT von FRA nach AUT |          |         |      |      |      |         |      | FEB     |      |         |      |      |      |
|        | UNDAC/LIBANON                  |          |         |      |      |      |         |      | AUG     |      |         |      |      |      |
|        | AUTHUM LESBOS                  |          |         |      |      |      |         |      | OKT-NOV |      |         |      |      |      |
|        | AUTHUM SLOWAKEI                |          |         |      |      |      |         |      | OKT-NOV |      |         |      |      |      |
| NATO   | KFOR                           | JUL 1999 |         |      |      |      |         |      |         |      |         |      |      |      |
|        | ISAF                           | FEB 2002 | DEZ     |      |      |      |         |      |         |      |         |      |      |      |
|        | ORF                            | JÄN 2008 |         |      |      |      | JUN     |      |         |      |         |      |      |      |
|        | RSM                            |          |         | FEB  |      |      |         |      |         | DEZ  |         |      |      |      |
|        | NMI                            |          |         |      |      |      |         |      |         |      |         |      | NOV  |      |
| OSZE   | OSZE MOLDAU                    |          | FEB     |      |      |      |         |      |         |      |         |      |      |      |
|        | OSZE SMMU                      |          | SEP     |      |      |      |         |      |         |      | FEB     |      |      |      |
|        | OSZE ARMENIEN                  |          |         |      | MÄR  | JUL  |         |      |         |      |         |      |      |      |
|        | OSZE MNE                       |          |         |      |      |      |         | OKT  |         |      |         |      |      |      |
| Sonst. | RACVIAC                        | OKT 2000 |         |      |      |      |         |      |         | DEZ  |         |      |      |      |





Das Combat Service Support Battalion qualifizierte sich im Jahr 2024 für die Teilnahme an der EU-Battlegroup 2025.  
Foto: Bundesheer/Alfred Miesenböck





# VORBEREITUNG EINSATZ UND EINSATZPLANUNG

## EINSATZVOR- BEREITUNGSMAS- SNAHMEN DER MILIZ

Im Jahr 2024 nahmen insgesamt 19 314 Wehrpflichtige der Miliz und Frauen in Miliztätigkeit mit insgesamt 355 694 Waffenübungstagen an Einsätzen, Waffenübungen, Ausbildungen und sonstigen Maßnahmen der Einsatzvorbereitung oder Unterstützungsmaßnahmen der Miliz für das Bundesheer teil. Im Rahmen von beordneten Waffenübungen bzw. Sonderwaffenübungen fanden 132 Vorhaben mit 10 543 Soldaten im Ausmaß

von 76 698 Tagen statt. Dabei wurden 61 Übungsvorhaben zur Vorbereitung der Einsatzaufgabe und 71 Vorhaben zum Zwecke der Ausbildung für eine Einsatzaufgabe aufgewendet. An Einsätzen im Inland, im Rahmen eines Assistenzeneinsatzes (AssE) gemäß Wehrgesetz 2001 § 2 Abs. 1 lit. b und lit. C, nahmen insgesamt 2 912 Soldaten mit 197 679 Einsatztage teil. An sonstigen Milizmaßnahmen wie Ausbildung, Geräteschulung, Ausbildungsunterstützung etc. zur Erreichung und zum Erhalt einer Einsatzfunktion trainierten 5 879 Soldaten an insgesamt 81 317 Tagen. In der Gesamtsumme

sind auch jene Ausbildungsmaßnahmen beinhaltet, die für eine Aufnahme in ein Dienstverhältnis bzw. zum Ausbildungsdienst notwendig waren. Dabei wurden für 581 Wehrpflichtige und Frauen insgesamt 25 952 Tage aufgewendet. Weiters inkludiert sind Ausbildungen für Auslandseinsatzaufgaben inklusive Übungsvorhaben nach KSE-BVG (Bundesverfassungsgesetz über Kooperation und Solidarität bei der Entsendung von Einheiten und Einzelpersonen in das Ausland), die von 195 Soldaten mit 3 579 Tagen in Anspruch genommen wurden.



## ÜBUNGSMASSNAHMEN IM AUSLAND

2024 wurden dazu rund 1 100 Personen ins Ausland entsandt. Im Vordergrund standen die Vorhaben zur Vorbereitung und Überprüfung der Einsatzbereitschaft der EU-Battlegroup 2025 (EUBG 2025).

Übungsmaßnahmen im Ausland werden intensiviert. Abgesehen von Vorhaben der EUBG 2025, um im Sinne der im Strategischen Kompass der EU geforderten Rapid Deployment Capacity die rasche Verlegung von Kräften zu üben, rücken Übungsentsendungen zur Erhöhung der Einsatzbereitschaft als Kernaufgabe der Militärischen Landesverteidigung in den Vordergrund.

### BEDARF

Übungen als Maßnahme zur Anwendung, Festigung und Überprüfung zuvor erlernter Fähigkeiten dienen der Überprüfung, Erhaltung und Erhöhung der Einsatzbereitschaft.

Für KIOP (Kräfte Internationale Operationen) stellen Auslandsübungen gemäß dem Grundsatz „fight as you train, train as you fight“ seit Langem die Norm dar. Fähigkeiten, die im multinationalen Umfeld zu erbringen sind, müssen auch im multinationalen Umfeld geübt bzw. überprüft werden. Entsprechend der Auslandsambition werden die Elemente Übungen im Ausland absolviert, um die Einsatzbereitschaft zu erhalten und wenn nötig zu erhöhen.

Militärische Landesverteidigung hingegen wurde und wird grundsätzlich

im Inland geübt. Ist das beispielsweise mangels Infrastruktur nicht möglich, können Übungsmaßnahmen im Ausland gezielt ergänzen. Das Bundesheer stützt sich dazu auf Vorhaben bzw. hochwertigste Übungszentren ausgewählter Kooperationspartner ab.

Infrastruktur des Deutschen Heeres (z. B. Gefechtsübungszentrum Heer in Altmark) oder der in Europa stationierten US-Streitkräfte (z. B. das Joint Multinational Readiness Centre in Hohenfels) bieten dafür optimale Voraussetzungen. Entsandt wird die primäre Zielgruppe, geringe Beiträge zur Übungsplanung, Übungsleitung und zur Realversorgung. Eine personal-/ressourcenintensive Gestellung weiterer Elemente erfolgt durch andere Teilnehmer bzw. durch den Veranstalter. Somit wird bei Übungen im Ausland die primäre Zielgruppe bestens trainiert und es werden weniger zusätzliche Kräfte gebunden. Das spart – verglichen mit Planung, Durchführung und Auswertung von Übungen im Inland – Personal, Zeit und Geld.

### GRUNDLAGE

Mit dem Bundesverfassungsgesetz über Kooperation und Solidarität bei der Entsendung von Einheiten und Einzelpersonen in das Ausland (KSE-BVG) wurden einerseits die im Artikel 79 der Bundesverfassung festgelegten Aufgaben des ÖBH erweitert und andererseits die Möglichkeit geschaffen, diese „Auslandsaufgaben“, wie auch die Kernaufgabe Militärische Landesverteidigung, im Ausland zu üben.

## ENTWICKLUNG

Vorerst auf die Luftstreitkräfte und in weiterer Folge auf die Cyberkräfte des Bundesheeres beschränkt, nutzen aufgrund der geänderten Bedrohungslage auch Truppenteile der Landstreitkräfte verstärkt Auslandsübungen, um sich für Aufgaben zur Militärischen Landesverteidigung vorzubereiten.

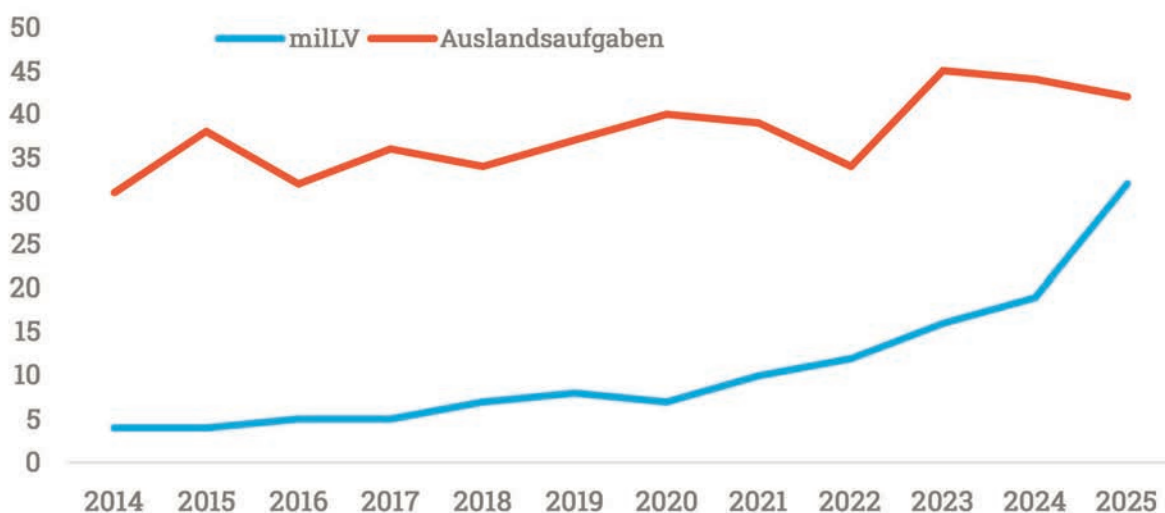
## VISION

Das ÖBH 2032+ ist verteidigungsfähig. In Entsprechung der Maßnahmen zum Aufbauplan liegt auch bei Übungsmaßnahmen im Ausland vorerst der Fokus auf der Ebene Teileinheit und Einheit. Ziel ist es, mittelfristig auf bataillonsstarke Kräfte aufzuwachsen und langfristig Brigadeäquivalente zu forcieren. So können im Zuge standardisierter Übungsvorhaben an ausländischen Übungszentren die anfängliche Betriebsfähigkeit (IOC) und die endgültige Betriebsfähigkeit (FOC) von Einheiten und Verbänden entlang der jeweiligen Entwicklungslinien überprüft werden.

## EINSATZPLANUNG

Die Österreichische Sicherheitsstrategie und die Teilstrategie Verteidigungspolitik stellen weiterhin die Basis für die quantitativen und qualitativen Beiträge des ÖBH im Rahmen der internationalen Krisenmanagementaufgaben dar. Die Ambition, eine quantitative Beitragsleistung mit lagebedingt mindestens 1 100 Soldaten für Auslands-einsätze als Dauerleistung bereitzustellen,

## Übungsvorhaben im Ausland





len, ist dabei unverändert hoch und im internationalen Vergleich signifikant. Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie die Operationen Israels gegen die Hamas im Gaza-Streifen und gegen die Hisbollah im Südlibanon, in Verbindung mit der Migrationslage, waren auch 2024 vor allem in Hinblick auf die personelle Verfügbarkeit für Einsätze maßgebliche und zugleich limitierende Faktoren. Dies war auch durch den unverändert hohen Gleichzeitigkeitsbedarf im In- und Ausland begründet.

Das Schwergewicht des österreichi-

schen Auslandseinsatzengagements liegt weiterhin auf dem Westbalkan, wobei die Umstrukturierung von vor Ort eingesetzten Kräften hin zu in Österreich bereitgehaltenen rasch verfügbaren Reserven einen laufenden Prozess darstellt.

Die EU hat den Umfang und die Ausprägung ihrer rasch verfügbaren militärischen Kräfte neu definiert. Die Überleitung der EUBG in die Rapid Deployment Capacity (RDC), wobei die bereitgehaltenen EUBG weiterhin den Kern der militärischen Kapazitäten bil-

den, wurde 2024 abgeschlossen. Zusätzlich dazu erklärte der Leiter der Military Planning and Coordination Capacity (MPCC) die Full Operational Capability (FOC) des MPCC zur Wahrnehmung der gleichzeitigen Planungs- und Führungstätigkeit auf militärstrategischer Ebene aller EU-Militärmissionen und von bis zu 2 kleineren Einsätzen (Small Joint Operations). Der Krieg in der Ukraine führt derzeit durch die politische Bewusstseinsbildung zu einer spürbar höheren Dynamik in der weiteren Ausgestaltung der militärischen Komponente der EU. Die diesbezüglich enge Verflechtung zwischen EU und NATO wird in ihrer konkreten Ausprägung auch Auswirkungen auf den Beitrag Österreichs haben.

Die Beteiligung mit 2 Stabsoffizieren im Operationshauptquartier in Larissa an der maritimen Operation EUNAVFOR ASPIDES zum Schutz der für Europa wichtigen Seefahrtshandelsrouten durch das Rote Meer und den Golf von Aden wurde Anfang 2024 eingeleitet.



Das Bundesheer beteiligt sich mit rund 1 100 Soldaten an der EUBG 2025.

FOTO: BUNDESWEHR/ALFRED MIESENBOCK

## EINSATZGLEICHE VERPFLICHTUNGEN

Einsatzgleiche Verpflichtungen sind für bestimmte Zeiträume eingegangene und nach Art und Umfang jeweils individuell festgelegte Verpflichtungen mit Einsatzcharakter. Grundsätzlich sind darunter die nationalen Verstärkungskräfte zu verstehen, die schwergewichtsmäßig für den Balkan vorgesehen sind.

Zusätzlich gibt es die Beteiligung mit einer Intermediate Reserve-Kompanie, im jährlichen Wechsel mit Ungarn, für die Operation EUFOR ALTHEA. Die vorgesehene österreichische Infanteriekompanie beendete im September 2024 ihre Stand-by-Phase und wird bis September 2025 als Einsatzkompanie planmäßig eingesetzt. 2024 wurde eine österreichische Infanteriekompanie dem 2. Multinationalen Operational Reserve Force (MNORF) Bataillon (GRC, BGR, ROU) unterstellt und steht für

Verstärkungseinsätze für die Operationen KFOR und EUFOR ALTHEA bereit.

Die durch Deutschland geführte EUBG 2025, mit Österreich wieder als „logistische Führungsnation“, schloss im ersten Halbjahr 2024 die nationale Einsatzvorbereitung mit der Übung EUROPEAN ADVANCE 2024, und im zweiten Halbjahr mit der Übung EU RDC LIVEX 2024 EUROPEAN CHALLENGE 2024 im deutschen Bergen die Einsatzvorbereitungen ab.

2024 begannen die Planungstätigkeiten zur Teilnahme an der im DECI(Defence Cooperation Initiative)-Format durch Italien geführten EUBG 2027. Das ÖBH wird für den Force Commander Elemente der Spezialeinsatzkräfte inklusive der erforderlicher Führungs- und Versorgungsanteile bereitstellen.

# 1921

## Der Kampf um das Burgenland 1921



**Der Einsatz von  
Gendarmerie und Bundesheer**

Herausgegeben von der Republik Österreich/  
Bundesministerium für Landesverteidigung,  
Wien 2023, 400 Seiten, 160x235 mm,  
zahlreiche Abbildungen, Grafiken und Tabellen,  
eine Kartenbeilage  
ISBN 978-3-200-08826-9,  
VersNr. 7610-85820-1122

**€ 39,-**



HIER BESTELLEN:

### **Aus dem Inhalt:**

Der Kampf um das Burgenland wurde auf mehreren Ebenen geführt: politisch, diplomatisch sowie militärisch, und dauerte etwa dreieinhalb Monate, vom Tag des Einmarsches der Österreichischen Gendarmerie am 28. August bis zur Verkündung des Ergebnisses der Ödenburger Volksabstimmung am 17. Dezember 1921.

Dazwischen liegt eine Zeit bewaffneter Auseinandersetzungen der österreichischen Gendarmerie und des Bundesheeres mit den ungarischen Freischärlern. Es waren Monate schwerer Bandenkriminalität und der Vernaderung sowie „Gesinnungsschnüffelei“ auf beiden Seiten. Insgesamt forderte der Kampf um das Burgenland etwa 150 Tote und 250 Verletzte. Hinzu kommen in Gefangenschaft geratene Gendarmen, Zollwachebeamte, Soldaten und Freischärler sowie mehr als 150 internierte bzw. in Polizeigewahrsam genommene Zivilpersonen.

**Das Buch widmet sich diesen Ereignissen und den davon betroffenen Menschen.**





## AUSBILDUNG UND EINSATZBEREITSCHAFT

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Die hochqualitative und gediegene Ausbildung inklusive der Verfügbarkeit der hierfür erforderlichen Vorschriften ist Grundbedingung für das Sicherstellen der Einsatzbereitschaft des Österreichischen Bundesheeres. Die nachfolgenden Seiten zeigen in geraffter Form und sich auf Ausschnitte beschränkend die enorme Breite und den Umfang der in diesem Zusammenhang zu bewältigenden Aufgaben und die im Vorjahr dabei erzielten Quantensprünge.

Auch im abgelaufenen Jahr stand die Wiederherstellung der militärischen Verteidigungsfähigkeit der Streitkräfte des Österreichischen Bundesheeres im Vordergrund. Zudem sind Defizite der Vergangenheit bei Waffen, Gerät und Ausrüstung abzubauen sowie weitere Fähigkeiten aufzubauen und am jeweiligen Letztstand zu halten. Wesentliche und essenzielle Grundlage hierzu ist die Ausbildung unserer Soldatinnen und Soldaten sowie aller Bediensteten des Ressorts. Da das Bundesheer gem. Artikel 79 der Bundesverfassung nach den Grundsätzen eines Milizsystems einzurichten ist, muss nicht zuletzt auch durch entsprechenden Zugang der Miliz zum Ausbildungsangebot diesem Anspruch entsprechen werden.

Nicht nur diesbezüglich, sondern generell müssen alle sich bietenden modernen Kommunikations- und Hilfsmittel genutzt werden. Das am Sprachinstitut des Österreichischen Bundesheeres an der Landesverteidigungsakademie gestartete Pilotprojekt der Digitalisierung bis hin zur Fernausbildung zeigen die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Wesentliche weitergehende Schritte konnten

gesetzt werden, um hinkünftig eine generelle Verbreitung in der Grundaus-, Fort- und Weiterbildung zu erfahren. Sowohl für die Miliz als auch für die im Präsenzstand befindlichen Bediensteten aller Verwendungsgruppen müssen in der Vorbereitungsphase auf eine Ausbildung, einen Lehrgang, während dem Lehrgang selbst und in der Folge danach in der Anwendung die sich daraus ergebenden Möglichkeiten voll genutzt werden.

Die gewonnenen Erfahrungen eines weiteren erfolgreichen Pilotprojektes konnten bereits mit zunehmender Ausrollung weiter zur Entlastung der Truppe und zu wesentlichen Effizienzsteigerungen beitragen. Ein zentrales Planungs- und Buchungstool ermöglicht die individuelle, dezentralisierte und flexible Planung. Dadurch ist es nun möglich, Ausbildungseinrichtungen wie Schieß-, Übungsplätze und Übungsanlagen sowie Ausbildungsmittel und Simu-

latoren bedarfsgerecht und „kundenfreundlich“ bereitzustellen. All die genannten und darüber hinaus noch vielfältig bereits erfolgten und noch erfolgenden Effektivitäts- und Effizienzsteigerungen wären wenig erfolgreich, wenn ein wesentliches Fundament fehlen würde: Menschenführung, Ausbildungsmethodik, Führungsverhalten, Unternehmenskultur seien hier lediglich als Stichworte für dieses Fundament angeführt. Wertschätzung, ein Miteinander, Kameradschaft, Behandlung als gleichwertigen Mitarbeiter, als gleichwertige Mitarbeiterin vom ersten Tag des Einrückens (de facto bereits bei der Stellung), mit Beginn eines Ausbildungsdienstes, einer Kaderausbildung, des Dienstantritts, einer Milizausbildung beim Österreichischen Bundesheer muss eine Selbstverständlichkeit werden und im jeweiligen Verantwortungsbereich vorgelebt, gelebt und eingefordert werden.

Ich spreche meinen aufrichtigen Dank und meine Anerkennung hiermit an die gesamte „Ausbildungs-Community“ aus, für den Einsatz und das stete Bemühen im oben angeführten Sinne.

**Generalleutnant Mag. Erich Csitkovits;**  
Überleitungsverantwortlicher der  
Direktion 3 in der Generaldirektion  
für Landesverteidigung und  
Ausbildungschef des Bundesheeres

| Absolventenzahlen                                                      | 2023            | 2024                               | 2025<br>(Prognose)      | 2026<br>(Prognose)                 | 2027<br>(Prognose)      |
|------------------------------------------------------------------------|-----------------|------------------------------------|-------------------------|------------------------------------|-------------------------|
| Generalstabslehrgang<br>(FH-Masterstudiengang<br>Militärische Führung) | -               | 19<br>(inkl.<br>1 Int.)            | -                       | 19<br>(inkl. 2 Int.)               |                         |
| Höherer Stabslehrgang                                                  | 17              | 19                                 | 20                      | 40                                 | 40                      |
| Führungs- und Stabslehrgang 1                                          | 34              | 45                                 | 50                      | 50                                 | 50                      |
| FH-Bachelorstudiengang<br>Militärische IKT-Führung                     | -               | -                                  | 18                      | 10                                 | 15                      |
| FH-Bachelorstudiengang<br>Militärische Führung                         | 78<br>(+3 Int.) | 76<br>(inkl.<br>2 ziv.,<br>2 int.) | 85<br>(inkl.<br>5 int.) | 79<br>(inkl.<br>1 ziv.,<br>1 int.) | 89<br>(inkl.<br>1 int.) |
| Kaderausbildung 5                                                      | 204             | 189                                | 250                     | 300                                | 300                     |
| Kaderausbildung 4                                                      | 228             | 256                                | 300                     | 300                                | 300                     |
| Kaderanwärterausbildung 3                                              | 319             | 262                                | 470                     | 550                                | 550                     |
| Kaderanwärterausbildung 2                                              | 488             | 575                                | 800                     | 800                                | 700                     |
| Kaderanwärterausbildung 1                                              | 415             | 488                                | 1 000                   | 1 000                              | 1 000                   |
| Grundwehrdiener                                                        | 16 174          | 16 108                             | 15 000                  | 15 100                             | 15 100                  |



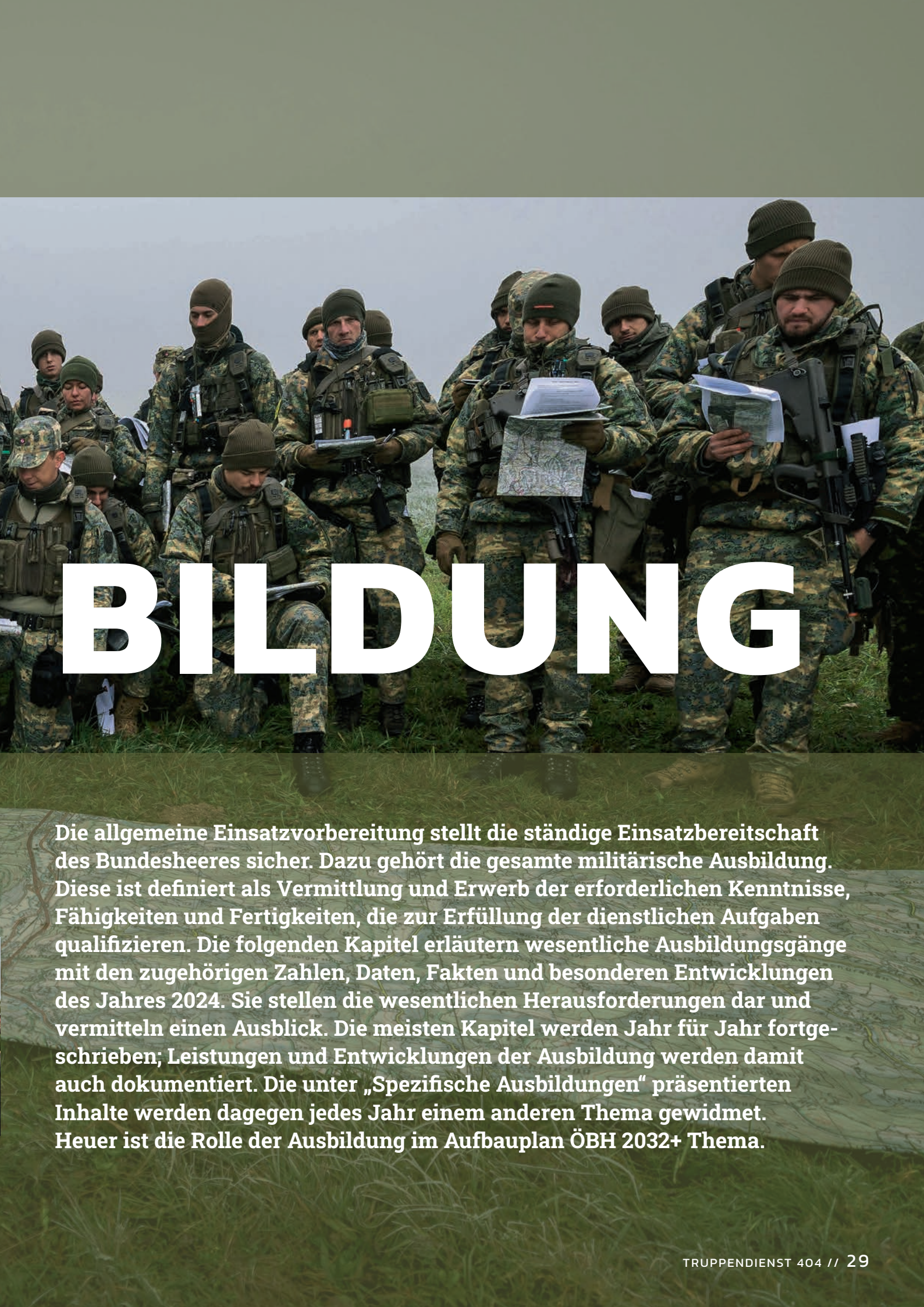
# AUS

IM BUNDESHEER



FOTOS: BUNDESHEER/DANIEL TRIPPOLT, PAUL KULEC





# BILDUNG

Die allgemeine Einsatzvorbereitung stellt die ständige Einsatzbereitschaft des Bundesheeres sicher. Dazu gehört die gesamte militärische Ausbildung. Diese ist definiert als Vermittlung und Erwerb der erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zur Erfüllung der dienstlichen Aufgaben qualifizieren. Die folgenden Kapitel erläutern wesentliche Ausbildungsgänge mit den zugehörigen Zahlen, Daten, Fakten und besonderen Entwicklungen des Jahres 2024. Sie stellen die wesentlichen Herausforderungen dar und vermitteln einen Ausblick. Die meisten Kapitel werden Jahr für Jahr fortgeschrieben; Leistungen und Entwicklungen der Ausbildung werden damit auch dokumentiert. Die unter „Spezifische Ausbildungen“ präsentierten Inhalte werden dagegen jedes Jahr einem anderen Thema gewidmet. Heuer ist die Rolle der Ausbildung im Aufbauplan ÖBH 2032+ Thema.



A full-page photograph of two soldiers in tactical gear. The soldier in the foreground is wearing a helmet with a night vision device and is aiming a rifle. The soldier in the background is wearing a beanie, sunglasses, and a scarf. The image has a warm, golden-hour lighting.

AUSBILDUNG IM

# GRUNDWEHR- DIENST

Rekrut am Schießplatz in der Basisausbildung  
beim Radarbataillon in Salzburg.  
Foto: Bundesheer/Helmut Steger



Die Ausbildung im Grundwehrdienst wird aktuell mit den Durchführungsbestimmungen für die Basisausbildung 2024 (DBBA2024) geregelt. Die Basisausbildung dient dem Herstellen der funktionsorientierten Fähigkeiten aller Soldaten, um Inlandsaufgaben erfüllen zu können und die Sicherstellung der Führungsfähigkeit des Kaders zu unterstützen. Zu diesen Inlandsaufgaben zählen:

- ▶ einfache Hilfsdienste bei Katastrophen (ab 5. Woche);
- ▶ verbesserte Hilfsdienste bei Katastrophen (ab 7. Woche);
- ▶ einfache Unterstützungsaufgaben im Rahmen der Luftraumüberwachung (ab 9. Woche);
- ▶ sicherheitspolizeilicher Assistenz-einsatz niedriger Intensität (ab 11. Woche);

- ▶ qualifizierte Hilfeleistung bei Katastrophen (ab 14. Woche);
- ▶ Schutz Kritischer Infrastruktur (ab 18. Woche – nach entsprechender Einsatzvorbereitung);
- ▶ militärische Landesverteidigung (ab 22. Woche – nach entsprechender Einsatzvorbereitung).

Soldaten in der Basisausbildung absolvieren, abhängig vom militärischen Bedarf sowie von ihren individuellen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, entweder den Ausbildungsgang für Einsatzsoldaten (EinsS) oder für Funktionssoldaten (FktS).

Mit den DBBA2024 wurden in der Basisausbildung die militärischen Kernfähigkeiten in den Vordergrund gerückt. Durch die verstärkte Ausbildung der EinsS in den Waffengattungen werden die Voraussetzungen zur Durchführung einer intensivierten Truppenausbildung geschaffen.

EinsS absolvieren die Ausbildungsabschnitte Basisausbildung Kern (BAK),

Basisausbildung 1 (BA1) und Basisausbildung 2/3 (BA2/3). Schwergewichte der Ausbildung sind in der BAK der Wachdienst, in der BA1 die Fähigkeiten zum individuellen Überleben auf dem Gefechtsfeld und zur Eigensicherung im Organisationselement sowie in der BA2/3 die Ausbildung in einer Funktion in der jeweiligen Waffengattung. In der BA2/3 können die „Vorbereitende Milizausbildung“ (VbM) und/oder die „Vorbereitende Kaderausbildung“ (VbK) absolviert werden. Am Ende der BA2/3 erfolgt im Rahmen der Truppenausbildung eine Übungsphase unter taktischer Führung durch das Kaderpersonal.

Funktionssoldaten (FktS) absolvieren die Basisausbildung Kern (BAK) sowie eine spezifische Ausbildung für ihre Funktion und werden danach auf dem jeweiligen Arbeitsplatz verwendet. Innerhalb dieser Verwendung werden Teile der Ausbildungsziele der BA1 begleitend vermittelt und auch die VbM kann absolviert werden.

## Ausbildung für Einsatzsoldaten

### Basisausbildung Kern (BAK) 4 Wochen

**Ziel: „Wachsoldat im Frieden“**  
 Körperausbildung  
 Militärischer Dienstbetrieb  
 (Allgemeine Belehrungen,  
 Untersuchungen ...)  
 Gefechtsdienst  
 Selbstverteidigung  
 ABC-Selbstschutz  
 Selbst- und Kameradenhilfe  
 Schießausbildung  
 Wachausbildung  
 Exerzierdienst  
 (Angelobung)  
 ...

### Basisausbildung 1 (BA1) 6 Wochen

**Ziel: „Überleben auf dem Gefechtsfeld“**  
 Körperausbildung  
 Politische Bildung  
 ABC-Abwehr  
 Allgemeiner Gefechtsdienst  
 Schießausbildung  
 Fernmeldedienst  
 Katastrophenhilfe  
 ...

### Basisausbildung 2/3 16 Wochen

**Ziel: „Ausbildung in der Waffengattung“**  
 Körperausbildung  
 Politische Bildung  
 Waffen- und Geräteausbildung in der Waffengattung  
 Gefechtsdienst in der Waffengattung  
 Gefechtsübungen  
 Ggf. Vorbereitende Kaderausbildung  
 Ggf. Vorbereitende Milizausbildung  
 (bei freiwilliger Meldung für eine Milizfunktion)  
 ...

## Ausbildung für Funktionssoldaten

### Basisausbildung Kern (BAK) 4 Wochen

**Ziel: „Wachsoldat im Frieden“**  
 siehe oben

### Funktionssoldatenausbildung & Verwendung am Arbeitsplatz 22 Wochen

Ausbildung für die vorgesehene Funktion  
 Verwendung am Arbeitsplatz  
 Begleitende Ausbildung (Teile der BA1)  
 Ggf. Vorbereitende Milizausbildung  
 ...



# **KADER- ANWÄRTER- AUSBILDUNG**

Foto: Bundesheer/Paul Kulec



Die Absolventenzahlen der Kaderanwärterausbildung (KAAusb) können weiterhin den jährlichen Abgang an Berufs- und Milizkadersoldaten nicht decken, wobei die Talsohle 2023/2024 erreicht wurde und für das Ausbildungsjahr 2024/2025 ein Aufwärtstrend erkennbar ist. Der budgetäre Aufschwung, der sich in einer besseren materiellen und infrastrukturellen Ausstattung zu manifestieren beginnt, wirkt sich positiv auf die Attraktivität des Bundesheeres als Arbeitgeber aus.

Im Jahr 2024 absolvierten 488 Teilnehmer die KAAusb1 und 575 Teilnehmer die KAAusb2. Die KAAusb3 für Berufsunteroffiziere beendeten 262 Teilnehmer erfolgreich. Es besteht weiterhin die Absicht, die Systematik

der KAAusb ab 2025 so zu ändern, dass jede Landbrigade in jedem Kalenderjahr eine KAAusb1 durchführt. Im Sinne der Personalfürsorge werden nun auch regelmäßig Laufbahnenentwicklungsgespräche mit dem Kadernachwuchs geführt. 2024 wurde eine strukturierte und koordinierte „Aus-scheiderbefragung“ implementiert, die die Beweggründe aller aussteigenden Kursteilnehmer der KAAusb erfasst. Für den Einrückungstermin September 2025 wird nach etwa zehn Jahren Pause wieder die Ausbildung eines „Einjährig-Freiwilligenjahres“ (EF) für Berufs- und Milizoffiziersanwärter angeboten. Diese wird eng an die KAAusb für Berufs- und Milizunteroffiziersanwärter gekoppelt bleiben.

## Kaderanwärterausbildung

### Kaderanwärterausbildung 1 (5 Monate) Truppe

Ausbildung zum infanteristischen  
Truppkommandanten

Militärischer Dienstbetrieb  
Waffen- und Schießdienst  
Erste Hilfeausbildung  
Wachdienst  
Exerzierdienst  
ABC-Selbstschutz  
Sicherheitspolizeilicher  
Assistenzeinsatz  
Selbstverteidigung  
Karten- und Geländekunde  
Einzelverhalten Gefechtsfeld  
Führen & Aufgaben Einsatz  
Kampfmittelabwehr aller Truppen  
Körperausbildung

### Kaderanwärterausbildung 2 (7 Monate) Waffen- und Fachschulen

Ausbildung zum Kommandanten  
eines Organisationselementes in  
der Waffengattung

Waffen- und Gerätelehre  
in der jeweiligen Waffengattung  
Führungs- und Kommandanten-Ausbildung  
in der jeweiligen Waffengattung  
(Ebene Gruppenkommandant)  
Körperausbildung

### Kaderanwärterausbildung 3 (6 Monate) Heeresunteroffiziers- akademie

Ausbildung zum Ausbilder

Gender Mainstreaming  
Rechtsgrundlagen (Wehrrecht,  
Dienstrecht, Völkerrecht, ...)  
Wehrpolitische Bildung  
Führungsausbildung  
Ausbildungsmethodik  
Gefechtstechnik Ebene Gruppe  
Körperausbildung/Übungsleiter  
Sprachausbildung Englisch

Gefreiter



Korporal

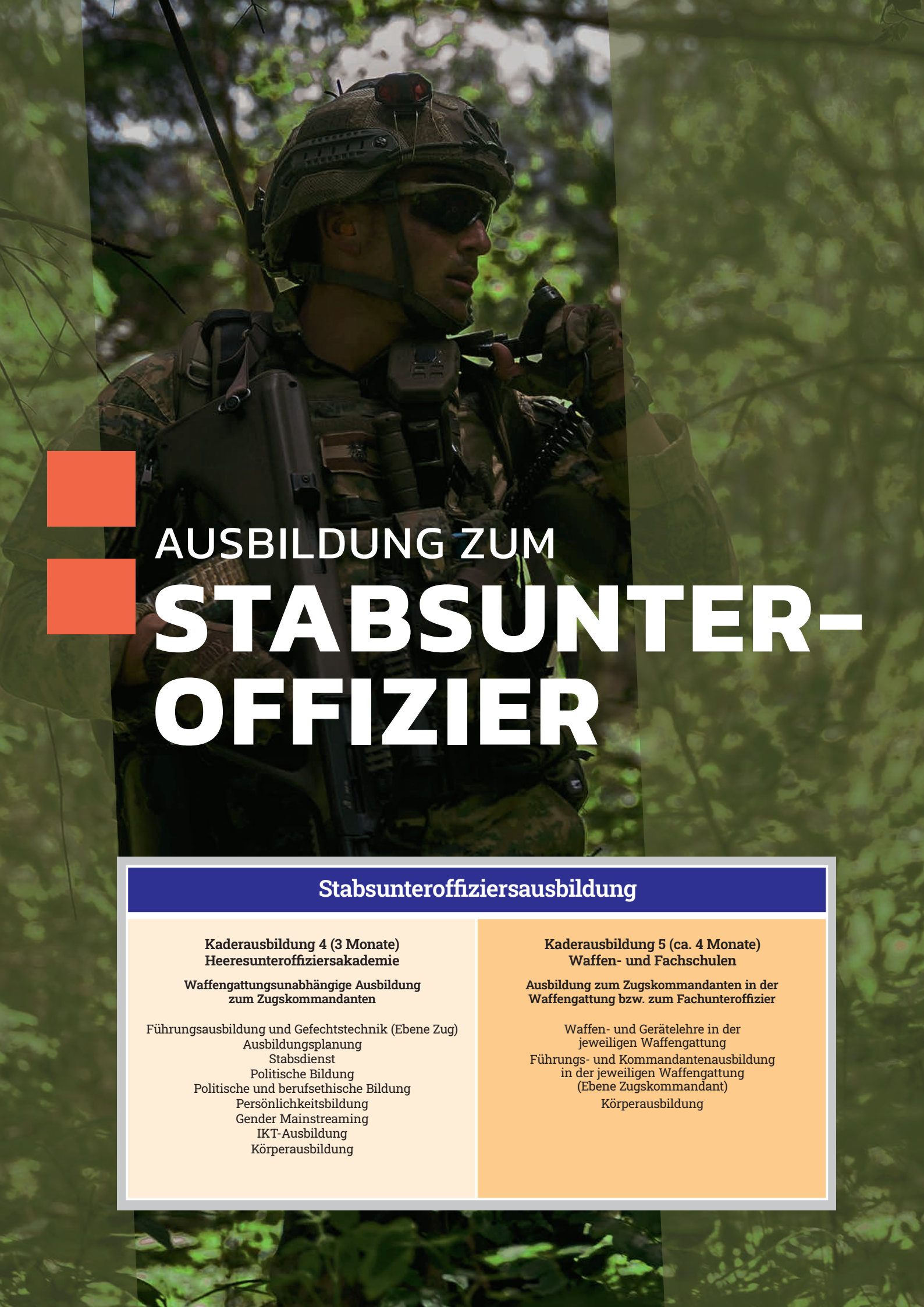


Zugführer

Wachtmeister







# AUSBILDUNG ZUM STABSUNTER- OFFIZIER

## Stabsunteroffiziersausbildung

### **Kaderausbildung 4 (3 Monate) Heeresunteroffiziersakademie**

#### **Waffengattungsunabhängige Ausbildung zum Zugskommandanten**

Führungsausbildung und Gefechtstechnik (Ebene Zug)  
Ausbildungsplanung  
Stabsdienst  
Politische Bildung  
Politische und berufsethische Bildung  
Persönlichkeitsbildung  
Gender Mainstreaming  
IKT-Ausbildung  
Körperausbildung

### **Kaderausbildung 5 (ca. 4 Monate) Waffen- und Fachschulen**

#### **Ausbildung zum Zugskommandanten in der Waffengattung bzw. zum Fachunteroffizier**

Waffen- und Gerätelehre in der  
jeweiligen Waffengattung  
Führungs- und Kommandantenausbildung  
in der jeweiligen Waffengattung  
(Ebene Zugskommandant)  
Körperausbildung





Der Stabsunteroffizier ist Kommandant in der Truppengattung bis zur Ebene Teileinheit oder arbeitet in Fach- oder Spezialfunktionen.

Das Berufsspektrum der Stabsunteroffiziere (StbUO) reicht von Funktionen als Kommandanten in den Truppengattungen (Führungs-, Führungsunterstützungs-, Kampf-, Kampfunterstützungs- und Logistiktruppen) der Führungsebene Teileinheit sowie über Fach- und Spezialfunktionen von der Ebene Einheit bis zur Zentralstelle des Bundesministeriums für Landesverteidigung. Der StbUO ist der Stufe 5 des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) zugeordnet (siehe TD-Heft 2/2025).

Stabsunteroffiziere werden in der Kaderausbildung 4 (KAusb4, an der HUAK) und Kaderausbildung 5 (KAusb5, an der jeweiligen Waffen- und Fachschule) ausgebildet. Im Jahr 2024 absolvierten 216 Lehrgangsteilnehmer (209 männlich, 7 weiblich) die KAusb4 und 173 eine KAusb5. Diese Zahlen beinhalten Absolventen aller Waffengattungen inklusive aller Umschulungen und sonstigen

Anrechnungen. Die Herausforderung in der Ausbildung besteht vor allem in der Vielschichtigkeit des Berufes. In der Ausbildung sind unterschiedliche fachliche Erfordernisse zu vermitteln und eine gemeinsame militärische Basis für einen einsatzorientierten Berufsvollzug für alle StbUO-Funktionen zu schaffen. StbUO sind, neben den breit gestreuten Aufgabenfeldern in den Bereichen Führung, Erziehung, Lehre und Organisation, vor allem Experten für das jeweilige Waffensystem oder in der jeweiligen Fachrichtung. Die dafür erforderliche Englischqualifikation (B2) ist durch die Lehrgangsteilnehmer bereits als Einstiegsvoraussetzung zu erbringen.

Eine weitere Herausforderung für die Zukunft, vor allem mit Blick auf die Erreichung der Ziele des Aufbauplanes ÖBH 2032+, wird es sein, die Balance zwischen Absolventen der KAAusb2 und der zugehörigen KAusb5 zu verbessern.





PARAKADEME  
KERBATAILLON

FOTO: BUNDESHEER/PAUL KULEC





AUSBILDUNG ZUM  
**OFFIZIER**





Offiziere des Bundesheeres werden durch den Bundespräsidenten ernannt.

FOTO: BUNDESHEER/PAUL KULEV



Das theoretische und praktische Studium startet mit einem Jahr militärischer Vorbereitung und wird im Anschluss mit drei Jahren an der Theresianischen Militärakademie fortgesetzt.

FOTO: BUNDESHEER/DANIEL TRIPPOLT

## Ausbildungsablauf

IKT-Offizier



Kaderanwärter-  
ausbildung 1

Kaderanwärterausbildung 2/  
Jäger/ Berufsoffiziersanwärter

Truppenoffiziersausbildung  
[IKT-Offizier]

Dreijährige Ausbildung an der Theresianischen Militärakademie



Legende zu den Dienstgraden

★ Gefreiter    ★★ Korporal    ★★★ Zugführer    ★ Fähnrich    ★ Leutnant



| FH-Bachelorstudiengang Militärische Führung                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                 | Truppenoffizierslehrgang (TrOLG)                                                                                     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1. Semester</b><br>Planung und Methoden der Ausbildung<br>Grundlagen der Organisation<br>Einsatzgrundsätze<br>Wissenschaftliches Arbeiten<br>Fremdsprache & Sport | <b>4. Semester</b><br>Bildungs-, Politik- und Sportwissenschaften,<br>Sicherheitspolitik, internationale Beziehungen<br>Ausbildung findet zum Teil im Ausland statt<br>Fremdsprache & Sport     | <b>Führungsausbildung 1<br/>(vor dem 1. Semester)</b><br>Führungsgrundlagen Jägerzug                                 |
| <b>2. Semester</b><br>Rechtsgrundlagen<br>Planungsverfahren Angriff & Verteidigung<br>Versorgung<br>Fremdsprache & Sport                                             | <b>5. Semester</b><br>Grundlagen, Geopolitik, internationale<br>Organisationen, Kriegsgeschichte<br>Dienst- und Besoldungsrecht<br>Lösung komplexer taktischer Probleme<br>Fremdsprache & Sport | <b>Führungsausbildung 2</b><br>Jägerzug im Angriff<br>Initiative & Durchsetzungsfähigkeit                            |
| <b>3. Semester</b><br>Ökonomie, Völkerrecht<br>Planungsverfahren Verzögerung<br>Entscheidungsfindung unter Zeitdruck<br>2. Fremdsprache & Sport                      | <b>6. Semester</b><br>Ausbildung in der Waffengattung oder Fachrichtung<br>Nationales und internationales Berufspraktikum<br>Fremdsprache und Sport                                             | <b>Führungsausbildung 3</b><br>Jägerzug in der Verteidigung<br>und im Verzögerungskampf<br>Durchhaltefähigkeit       |
| Bachelor of Arts in Military Leadership                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                 | <b>Führungsausbildung 4</b><br>Unkonventionelle Kampfführung<br>Flexibilität, Kreativität                            |
|                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                 | <b>Führungsausbildung 5</b><br>Unkonventionelle Bedrohungen<br>Kommunikationsfähigkeit,<br>interkulturelle Kompetenz |

## STUDIENGANG MILITÄRISCHE FÜHRUNG UND OFFIZIERSFORTBILDUNG

Die Grundausbildung zum Offizier schließt an die absolvierte Kaderanwärterausbildung 2 an. Angehende Berufsoffiziere absolvieren nach abgeschlossenem Auswahl- und Aufnahmeverfahren einen der beiden dreijährigen Fachhochschul-Bachelorstudiengänge (180 ECTS-Punkte) „Militärische Führung“ (MilFü) oder „Militärische informations- und kommunikationstechnologische Führung“ (Mil-IKTFü), ergänzt durch die berufspraktische Ausbildung innerhalb des Truppenoffizierslehrganges. Die Ausbildung zum Milizoffizier wird im Beitrag „Milizausbildung“ erläutert.

Nach strukturbedingt geringeren Absolventenzahlen in den vergangenen Jahren steigt die Zahl der Studierenden wieder an. Ende September 2024 musterten 72 (davon 8 Frauen) Berufsoffiziere zur Truppe aus. Darüber hinaus absolvierten auch 1 Kadett aus Bosnien und Herzegowina sowie 1 Kadettin aus Montenegro die dreijährige Ausbildung an der Theresianischen Militärakademie (Ther-MilAk). 98 Berufsoffiziersanwärter (83 am FH-BaStg MilFü

und 15 am FH-BaStg Mil-IKTFü) begannen im August 2024 ihre Ausbildung im ersten Jahrgang an der TherMilAk.

Im Führungs- und Stabslehrgang 1 werden Offiziere auf die Führung einer Einheit (4 bis 8 Wochen, je nach Waffengattung) bzw. auf die Arbeit als Stabsoffizier in einem Bataillons- oder Brigadestab (16 Wochen) vorbereitet. Im Jahr 2024 absolvierten 45 Offiziere diesen Lehrgang auf Ebene Bataillon und 23 auf Ebene Brigade. Dieser Lehrgang beinhaltet eine vertiefende Führungsausbildung und Hilfestellungen zur Persönlichkeitsentwicklung.

Der Höhere Stabslehrgang (6 Wochen) dient zur Vorbereitung der Stabsoffiziere auf die Ebene der operativen Kommanden und Direktionen oder für Verwendungen im Ministerium. Er wird in zwei Teilen geführt. 2024 absolvierten 19 Offiziere diesen Lehrgang.

Im Bereich der höheren Offiziersausbildung absolvierten (2022 bis 2024) 19 Teilnehmer (inkl. 1 int.) den FH-Masterstudiengang MilFü. Im Nachfolgestudiengang (2024 bis 2026) begannen 21 (inkl. 2 int.) Teilnehmer.



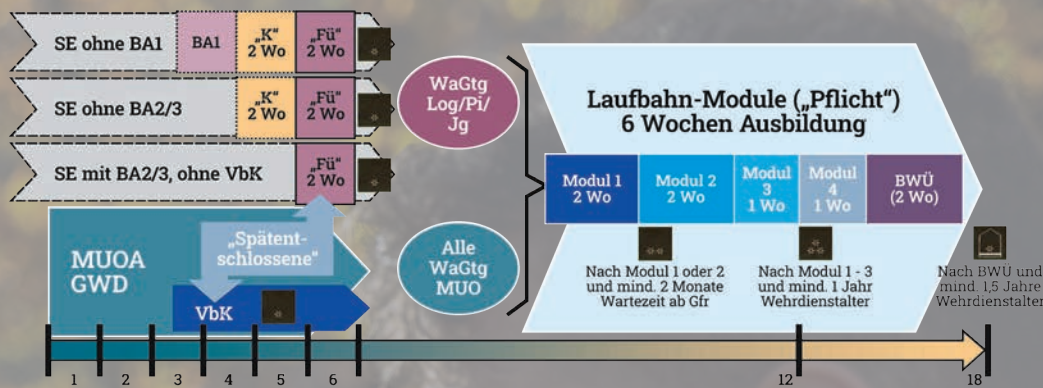


# AUSBILDUNG DER **MILIZ**



Die Soldaten der Reaktionsmiliz des Jägerbataillons 12 sind in 48 Stunden bereit. (TD-Heft 1/2025).  
Foto: Bundesheer/Felix Brader





SE Seiteneinsteiger, BA Basisausbildung, K Kompensationsmodul, VbK Vorbereitende Kaderausbildung, Fü Führungsmodul

| Beginn der Kaderanwärterausbildung | Grundausbildung zum Milizoffizier                          |                                                                                                                                                                                                                   | Milizoffiziers-Weiterbildung                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|------------------------------------|------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                    | Kaderanwärterausbildung 1, 2, 3 für Milizoffiziersanwärter | Zugskommandantenlehrgang 1. Teil (3 Wochen)<br>Seminar Wehrpolitik I, Führungsverhalten I<br>Einsatztraining/Zug<br>Zugskommandantenlehrgang 2. Teil (3 Wochen)<br>Beordnete Waffenübung mit Eignungsfeststellung | Mindestens 1 Beordnete Waffenübung oder Ersatz gem. Durchführungsbestimmungen für Waffenübungen | Ausbildungsgang für Ebene Einheit:<br>Führungs- und Stabslehrgang 1/MO/Teil 1/Einheit (3 Wochen)<br>Zwei Waffengattungsseminare<br>Seminar Führung im Einsatz Kompanie/Kompanie in der Einsatzart Schutz<br>Seminar Heeresdisziplinarergesetz<br>Mindestens 1 Beordnete Waffenübung oder Ersatz gem. Durchführungsbestimmungen für Waffenübungen |
|                                    | 1 1/2 Jahre                                                | 4 Jahre                                                                                                                                                                                                           | mind. 50 Tage als Leutnant                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|                                    |                                                            |                                                                                                                                                                                                                   | 6 1/2 Jahre davon 1 Jahr als Leutnant                                                           | mindestens 75 Tage als Oberleutnant                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|                                    |                                                            |                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                 | 10 1/2 Jahre davon 1 Jahr als Oberleutnant                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|                                    |                                                            |                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                 | 12 1/2 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|                                    |                                                            |                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                 | arbeitsplatzabhängig                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |

| Milizoffiziers-Weiterbildung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                      |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| Ausbildungsgang für Stabsoffiziere:<br>Seminar Grundlagen taktische Führungsverfahren<br>Modul Führung (2 Wochen)<br>Modul Persönlichkeitsbildung 1<br>Modul Stabsdienst Bataillon 1 (2 Wochen)<br>Modul Stabsdienst Bataillon 2 (2 Wochen)<br>Modul Persönlichkeitsbildung 2<br>Modul Stabsdienst Brigade (2 Wochen)<br>Seminar Führung im Einsatz Bataillon/Bataillon in der Einsatzart Schutz |                      |
| mindestens 166 Tage ab Oberleutnant                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                      |
| 16 1/2 Jahre bis                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 20 1/2 Jahre         |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | arbeitsplatzabhängig |

Wehrdiensttage  
 Wehrdienstalter

## KADERANWÄRTERAUSBILDUNG BIS OFFIZIERAUSBILDUNG DER MILIZ

Bei der Kaderanwärterausbildung 1 bis 3/Miliz konnten im Jahr 2024 58 Milizunteroffiziere (MUO) sowie 41 MUO über die modulare Milizunteroffiziersanwärterausbildung ausgemustert werden. Insbesondere die modulare Ausbildung bleibt damit weiterhin deutlich unter den in sie gesteckten Erwartungen. Die Weiterbildung der MUO zum Zugskommandanten oder Fachunteroffizier schlossen 23 MUO ab. Im Jahr 2024 haben 45 Milizoffiziersanwärter den Ausbildungsgang für die Grundausbildung zum Milizoffizier (MO) mit der Beförderung zum Leutnant erfolgreich absolviert.

An der Theresianischen Militärakademie (TherMilAk) konnten

- 72 Milizoffiziere den Führungs- und Stabslehrgang 1/Teil 1/Einheitskommandant,
- 20 den Führungs- und Stabslehrgang 1/Milizoffizier/Teil 2/Stabsoffizier/Führung,
- 19 den Führungs- und Stabslehrgang 1/Milizoffizier/Teil 2/Stabsoffizier/Stabsdienst-Bataillon und
- 6 Milizoffiziere den Führungs- und Stabslehrgang 1/Milizoffizier/Teil 2/Stabsoffizier/Stabsdienst-Brigade abschließen.





# INTERNATIONALE AUSBILDUNG **AUSBILDUNGS**

Hohe Priorität hatte die internationale Ausbildung der Piloten und Techniker zur Einführung des leichten Mehrzweckhubschraubers Leonardo AW169M „Lion“. Foto: Bundesheer/Paul Kulec



Die Soldaten des Gebirgskampfzentrums bei der multinationalen Übung Rhodope 2024 in Bulgarien und die internationalen Teilnehmer an der EURAD24. Foto: Bundesheer/Alfred Miesenböck





# KOOPERATION

Im Jahr 2024 wurden mehr als 1 000 internationale Ausbildungsvorhaben im In- und Ausland durchgeführt. Mehr als 70 Prozent der Maßnahmen erfolgten im Ausland. Die internationale Ausbildung und die etablierten Ausbildungskooperationen sind ein wichtiger Beitrag zur Streitkräfteentwicklung. Insbesondere die Auslandsausbildung trägt zum Erhalt und zur Entwicklung von militärischen Kernfähigkeiten bei und bietet den Fähigkeitenträgern hochwertige Ausbildungsmöglichkeiten, die im Bundesheer nicht oder noch nicht realisierbar sind. So absolvierten die Streitkräfte auch 2024 wichtige Ausbildungsvorhaben zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft im Ausland, wie die Notverfahrenstrainings für Luftfahrzeugbesatzungen, die Klimazonenausbildung der Spezialeinsatzkräfte, die Ausbildung

von Fachpersonal der ABC-Abwehr mit scharfen Kampfstoffen und die Schießausbildung der Fliegerabwehr. Hohe Priorität hatte die Ausbildung zur Einführung des leichten Mehrzweckhubschraubers Leonardo AW (Agusta Westland) 169M „Lion“ sowie die Ausbildung der Jetpiloten. Im Bereich der Akademien wurde der Studierenden- und Lehrendenaustausch mit internationalen Partnern fortgesetzt, internationale Stabsausbildungen mit Lehrgängen besetzt und der Elektronische Taktiksimulator Mechanisierter Verbände (ELTAM) im Wirkungsverbund der Militärhochschule und der Landstreitkräfte in der Schweiz genutzt.

Das State Partnership Program mit der Nationalgarde Vermont wurde weiter intensiviert. Ein Fortschritt war aus Sicht der Landstreitkräfte die Teilnahme an Übungsvorhaben in den USA durch

einen österreichischen Jägerzug. Im Bereich der Luftstreitkräfte stellte die Teilnahme von vier F-35 der Air National Guard an der AIRPOWER24 sowie der anschließende gemeinsame Flugbetrieb den bisherigen Höhepunkt dar. Im Rahmen der Regionenpolitik erfolgten Ausbildungsmaßnahmen zur Unterstützung der Kapazitätsentwicklung von Partnern in sicherheits- und verteidigungspolitischen Schwergewichtsräumen, insbesondere am Westbalkan, in Afrika sowie im Nahen und Mittleren Osten.

Das Bundesheer ist des Weiteren auch ein Ausbildungsprovider für andere Militärs. Besonders ist hier die Ausbildung anderer Streitkräfte, beispielsweise im Bereich Munitionslagersicherheit, Kampfschwimmer, ABC- und Kampfmittelabwehr, Gebirgskampf sowie der Militärhundeführer.





# AUSBILDUNG DER **ZIVIL-** **BEDIENSTETEN**

FOTO: BUNDESHEER/HORST GORUP





Beamte sowie Vertragsbedienstete erfüllen als Führungs- und Verwaltungsfachkräfte in allen Bereichen des Ressorts Aufgaben. Ihre Aufnahme ins Bundesheer erfolgt zielgerichtet unter Nachweis der erforderlichen Qualifikationen (z. B. Studium, Fachschule, Lehrberuf) für eine spezifische Verwendung. Der militärische Anteil wird während der Grundausbildung vermittelt. Die Ausbildungsinhalte der Grundausbildung sind in der jeweiligen Grundausbildungsverordnung festgelegt. Als Erstorientierung werden standardisierte

Abläufe und generelle Bestimmungen des Ressorts im Einführungsmodul (EM) vermittelt. Im Basismodul (BM) werden Grund- und Übersichtskenntnisse in verschiedenen Rechtsfächern wie Wehrrecht, Verfassungsrecht oder Dienst- und Besoldungsrecht erworben. Im dritten Ausbildungsabschnitt, dem Fachmodul (FM), erfolgt die für die jeweilige Verwendung adäquate Ausbildung.

Für Bedienstete der Verwendungsgruppe A1 dient die praktische Verwendung (Job-Rotation) in der Dauer von 1 bis 2 Monaten zur Vertiefung und

Weiterentwicklung der erworbenen Kompetenzen. Das Absolvieren eines Wahlmoduls fördert die sozialen oder methodischen sowie die kommunikativen oder organisatorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Im Kalenderjahr 2024 wurden 45 Module (EM, BM, FM) der Grundausbildung an den Ausbildungsstätten des Ressorts angeboten. Diese haben 1 080 Bedienstete erfolgreich abgeschlossen. Die Anzahl der Auszubildenden wird in den nächsten Jahren aufgrund der Altersstruktur weiterhin steigen.



# FERN

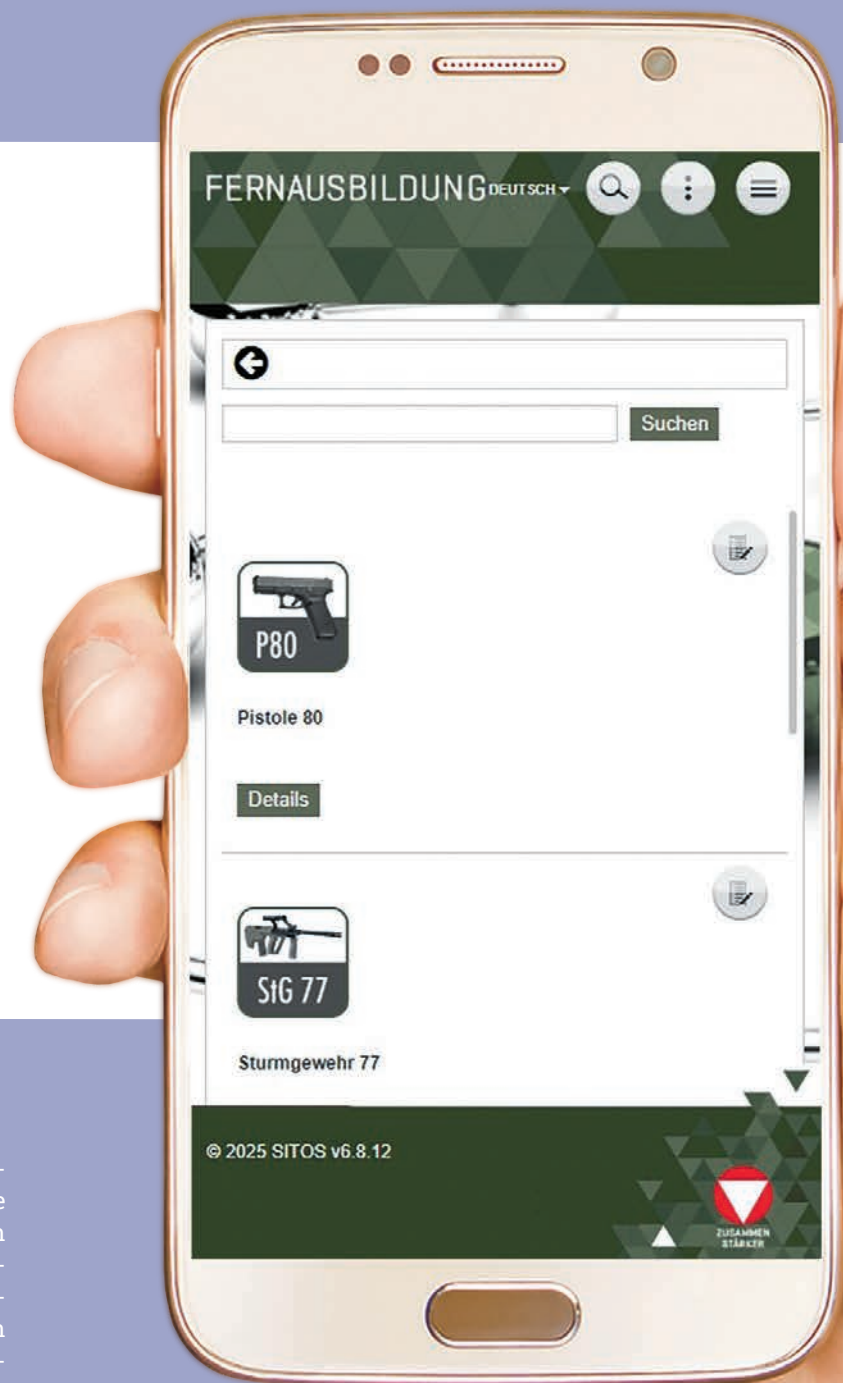


Die digitale Fernausbildung hat sich mittlerweile in vielen Bereichen der Ausbildung bewährt. Besonders die COVID-19-Pandemie spielte bei der Etablierung eine entscheidende Rolle und führte in den letzten Jahren zu einer erheblichen Ausweitung der Fernausbildung. Dies trug sowohl zur Steigerung des Angebotes als auch zu einer intensiveren Nutzung dieser Lernmethode bei. Besonders die Teletutoren, die überwiegend in den Bildungseinrichtungen tätig sind, haben diesen

Wandel erfolgreich mitgestaltet. Ein kontinuierlicher Evaluierungsprozess, der sowohl die technischen Rahmenbedingungen als auch die digitale Aufbereitung von Ausbildungsinhalten berücksichtigt, bildet die Grundlage für die stetige Weiterentwicklung. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit der technischen und pädagogischen Fachbereiche notwendig, um die Fernausbildung stets auf dem neuesten Stand der Technik und der didaktischen Praxis zu halten.



# \_\_\_AUSBILDUNG\_\_\_



Eine gleichzeitige Nutzung der Arbeits- und Lernnetze erfordert stabile Leitungen, entsprechende Bandbreiten und eine funktionierende IT-Infrastruktur; diese ist für eine erfolgreiche Umsetzung der Fernausbildungsmaßnahmen unverzichtbar. Fortlaufende Anpassungen und Optimierungen in diesen Bereichen sowie die enge interdisziplinäre Kooperation sind entscheidend, um die digitale Fernausbildung als zukunftsfähige Methode im Bundesheer langfristig zu sichern und weiter auszubauen.



Fotos: Bundesheer/Christian Kreuzer







Ausbildungsmittel und Simulation (AusbM/Sim) sind ein integraler Bestandteil der Ausbildung. Sie können zeitlich und örtlich nahezu unabhängig genutzt werden, die Ausbildung kann ökonomischer erfolgen und bestimmte Ausbildungen werden damit erst ermöglicht. Darüber hinaus unterstützen digitale AusbM und Sim den Digitalisierungsprozess im Bundesheer.

Aufgrund von Beschaffungen im Rahmen des Aufbauplanes ÖBH 2032+ wird eine Vielzahl an AusbM/Sim zulaufen. Zum Beispiel für die neuen Mehrzweck-

hubschrauber Leonardo Agusta Westland (AW) 169M „Lion“ sowie für die 35-mm-Fliegerabwehrkanone, die einer Nutzungsdauerverlängerung unterzogen wurde. Für die Panzerhaubitze sind bereits jetzt 2 Ladeturmtrainer verfügbar. Der Führungssimulator wird ein Upgrade der Soft- und Hardware erfahren. Damit wird die Kompatibilität mit der Deutschen Bundeswehr unterstützt. Langfristig ist ein Ersatz des bestehenden Systems geplant, um den Erfordernissen des ÖBH 2032+ zu entsprechen.

Um eine Entlastung für die Truppe

von administrativen/logistischen Prozessen und eine bedarfsgerechte Nutzung und optimale Auslastung zu erzielen, werden immer mehr AusbM/Sim und Ausbildungsanlagen über ein zentrales Service durch ein Planungs- und Buchungstool angeboten. So ist eine Planung und Koordinierung der Mittel möglich, die damit ideal genutzt werden können. Allgemeine Informationen über die im Bundesheer verfügbaren Systeme sind im Steckbrief auf der Intranet-Seite der Abteilung Ausbildungsgrundsätze verfügbar.



v. l. n. r.:

In Lavanter Forcha (Tirol) wurde der Schießdamm erneuert.

Der Schießplatz Lendorf mit den neuen Schallschutztunneln und der schallabsorbierenden Decke, Wand und dem Boden.

Die urbane Trainingsanlage (UTA) Steinbach Vorstadt Ost wurde auf 30 Holzhäuser dieser Bauart erweitert.

Fotos: Bundesheer/David Feiertag



#### Ausbildungsinfrastruktur

5 Truppenübungsplätze:  
 Allentsteig  
 Bruckneudorf  
 Seetaler alpe  
 Hochfilzen  
 Lizum/Walchen  
 46 Garnisonsübungsplätze  
 6 Wasserübungsplätze  
 20 Schießplätze  
 1 ABC- & Katastrophenhilfsübungsplatz  
 Zahlreiche Ausbildungs- und Sportanlagen

#### Fernausbildung

Seit 2016 flächendeckend im Österreichischen Bundesheer eingeführt  
 Nutzbar durch alle Bediensteten, alle Milizangehörigen  
 und seit Juli 2020 auch durch alle Rekruten  
 168 Lernprogramme mit militärischen und  
 allgemeinen Inhalten verfügbar  
 Herausforderung: ausreichende Produktionskapazitäten  
 von Lernprogrammen

#### Simulation

Ca. 3 400 Systeme der international kompatiblen Duellsimulatorenfamilie,  
 für den einzelnen Soldaten sowie für Fahrzeuge und Waffen  
 bei praktischer Ausbildung und Übungen mit Echtgerät  
 32 verschiedene Simulationssysteme, in Form von Schieß-,  
 Gefechts-, Fahr-, Feuerleit- und Flugsimulatoren,  
 Lasersimulation und einem Tower Simulator  
 (Gesamtzahl derzeit 214)  
 2 Führungssimulatoren und modulartig aufgebaute  
 Combined Arms Tactical Trainer für die  
 gefechtstechnische, taktische und operative Ebene  
 der Kommandanten- und Stabsausbildung

#### Internationale Ausbildung und Ausbildungskooperationen

Individual- und Kollektivausbildung im Ausland  
 und mit Partnern in Österreich  
 Jährlich ca. 700 Ausbildungsmaßnahmen im Ausland  
 Jährlich ca. 300 Ausbildungsmaßnahmen mit Partnern in Österreich  
 Ca. 30 nationale Kurse werden jährlich durch das Bundesheer  
 international angeboten  
 (PSO-Ausbildung, Sprachausbildung, ABC-Abwehrausbildung etc.)  
 Jährlich ca. 30 Maßnahmen der Ausbildungsunterstützung für Partner  
 im Ausland im Rahmen der Regionenpolitiken des BMLV  
 (Afrika, Westbalkan etc.)





# AUSBILDUNGS- INFRASTRUKTUR

Das „Highlight“ des vergangenen Jahres war die Weiterentwicklung der Ausbildungsinfrastruktur mit der Teilfreigabe des Stadtteiles „Vorstadt Ost“ in der Urbanen Trainingsanlage (UTA) auf dem Truppenübungsplatz Allentsteig. Der Stadtteil besteht aus 30 Holzhäusern, bei denen zum Teil noch Adaptierungsmaßnahmen durch die militärische Bauorganisation durchgeführt werden müssen. Ein Üben in der Anlage ist

aber bereits möglich. Nachdem 2023 der Versuchsschießkanal für 300-m-Distanzen beim Amt für Rüstung und Wehrtechnik in Felixdorf saniert worden war, erfolgte 2024 die Instandsetzung des angrenzenden Versuchsschießkanals für 500-m-Distanzen.

Ansonsten war das Jahr 2024 von zahlreichen kleineren Sanierungen auf Schießplätzen in ganz Österreich geprägt. Das betraf die Wiederherstellung

von Schießdämmen, die Erneuerung von Laufzielanlagen, Lärmschutzmaßnahmen usw. Für die Brandschutzausbildung gibt es nun beim ABC-Abwehrzentrum in Korneuburg auch einen Trainingscontainer zur Schulung der Wahrnehmung der Sinnesorgane, wo Auswirkungen durch die verstellten/blockierten Fluchtwegen unter schwierigen Sichtverhältnissen simuliert werden können.





# **SPEZIFISCHE AUFBAUP**

**BRINGT VERÄNDERUNG  
IN DIE AUSBILDUNG**



FOTO: BUNDESHEER



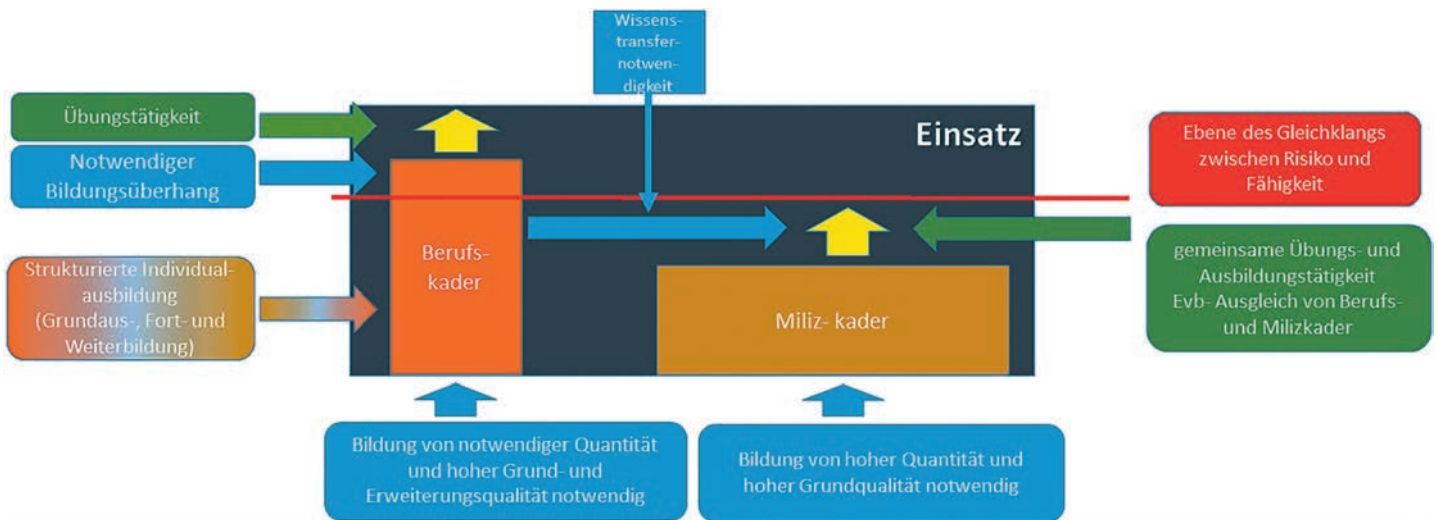
# AUSBILDUNG LAN 2032+



Der Aufbauplan und die Mission Vorwärts sind mehr als nur Schlagwörter des militärischen Alltages. Die Herstellung der Fähigkeiten des Österreichischen Bundesheeres zur Militärischen Landesverteidigung sind eine gemeinschaftliche Mammutaufgabe. Jedoch mit klaren Prinzipien und realitätsbezogenen Lösungen wird die Entwicklungslinie Ausbildung gemeistert werden.



## Zusammenhangsmodell



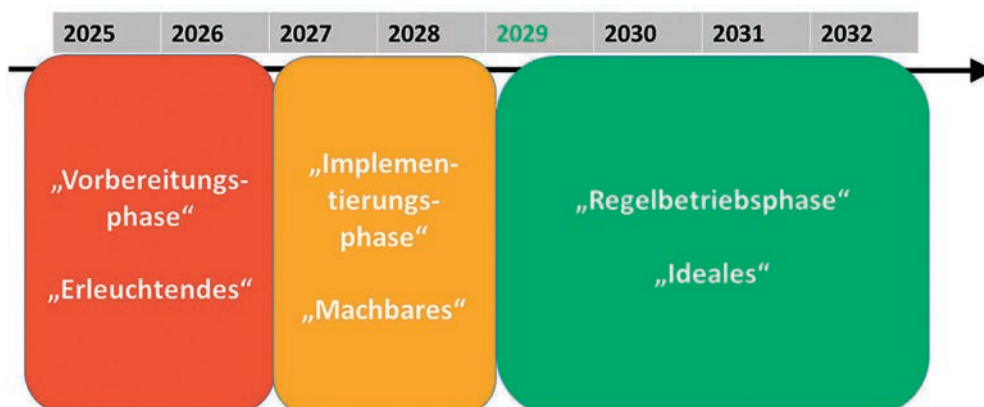
### Folgerungen:

- Ebene des Gleichklangs muss für einen Einsatz erreicht werden
- Berufskader muss einen Bildungsüberhang aufweisen, um eine Wissenstransferleistung zu erzielen
- Übungs- und Ausbildungstätigkeit daher einsatznotwendig
- QMS/Ausbildung zur Feststellung der Bildungsnotwendigkeiten zwingend

## Wirkungsverbund



## Phasenmodell



GRAFIKEN: BUNDESHEER/ABTAUSBGs



Die Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren nicht zum Besseren geändert. Der sicherheitspolitische Jahresbericht hat eindrucksvoll dargelegt, dass die Welt zunehmend von Instabilität und neuen Bedrohungen geprägt ist. Der militärische Beitrag zum Bewältigen dieser Bedrohungen sind unter anderem die Mission Vorwärts und der Aufbauplan 2032+. Dahinter steckt allerdings mehr als lediglich die Beschaffung von Material und der Bau von längst benötigter Infrastruktur. Vielmehr ist diese Neuausrichtung eine klare Antwort auf die erwartbaren Bedrohungssituationen und die Entwicklung des Bundesheeres hin zur militärischen Landesverteidigung der Zukunft. Dabei sind erhebliche neue Fähigkeiten zu implementieren und bestehende massiv auszubauen. Das ist notwendig, um Risiken im Einsatz zu beherrschen und in der Einsatzführung erfolgreich zu sein. Die Ausbildung muss dabei den wesentlichen Beitrag im Konzert der Entwicklungslinien leisten, damit ein mobilgemachtes Bundesheer seine Aufträge stemmen kann.

## DIGITALISIERUNG BIS SIMULATION

Die Ausbildung im Bundesheer hat einen guten Ruf. Das beweisen unzählige internationale und nationale Rückmeldungen sowie Evaluierungen. Dabei ist festzuhalten, dass die Ausbildung bei Weitem mehr ist als die Entwicklung von Lehrgängen und Seminaren. Die Grundauss-, Fort- und Weiterbildung im Bundesheer wird gesamtheitlich gedacht, geplant und entwickelt. Neben der Individual- und der Kollektivausbildung sind unter anderem die Bereiche des Ausbildungsumfeldes inklusive der Ausbildungseinrichtungen, der Digitalisierung der Ausbildung (Ausbildungswesen 2.0) und der Ausbildungsmittel einschließlich der Simulation auf das gemeinsame Ziel hin auszurichten. Für den Aufbauplan sind diese wesentlichen Elemente der „Hard- und Software“ im Bildungswesen in Betracht zu ziehen und in weiterer Folge zu implementieren.

## AKADEMIEN UND SCHULEN

Das Bundesheer hat für die Aufgabenerfüllung entlang der Entwicklungslinie eine hervorragende Ausgangssituation.

Schon bisher war der Wirkungsverband der Akademien, Schulen und der Verbände äußerst professionell und in seinen gesamtheitlichen Bildungseffekten erfolgreich. Die vergangenen Jahrzehnte hinterließen jedoch auch eine gewisse Fragmentierung der Ausbildungsmaßnahmen. Die Zukunft erfordert eine klare Ausrichtung der Aufgabenträger, damit die Streitkräfte eine zeitgemäße und erfolgreiche Einsatzführung sicherstellen können. Eine im Prinzip gerechte Aufgabenverteilung ist für die Gestaltung der Bildungsmaßnahmen entscheidend. Dabei fokussieren sich die Akademien und Schulen des Bundesheeres mit Schwergewicht auf die Entwicklung des Berufskaders. Die Verbände sind wie bisher der Hauptträger der Kollektivausbildung. Dazu kommt mit Masse die Aufgabe der unmittelbaren Ausbildung des eigenen Milizkaders. Dabei schlägt das Bundesheer neue Wege der Flexibilisierung ein. Die Möglichkeiten der digitalen Ausbildung – vor allem für Milizkräfte – werden ebenfalls auszubauen sein. Wesentlich ist, dass viele einsatzbezogene Ausbildungstätigkeiten gemeinschaftlich von beiden großen „Personalkörpern“ getätigt werden. Wie im Einsatz gibt es auch im Frieden ein gemeinsames Bundesheer.

Des Weiteren ist für jede Fähigkeit ein phasenorientiertes Vorgehen notwendig. Damit kann eine schrittweise Umsetzung der Bildungsmaßnahmen in Abstimmung mit den anderen Entwicklungslinien erfolgen.

## ZUKUNFTSFITTE LÖSUNGEN

Hinter den Vorgaben sind noch unzählige Planungen notwendig. Die Entwicklungslinie Ausbildung ist in ihrer umfassenden Vielschichtigkeit auf die Erfüllung der Maßnahmen des Aufbauplanes vorbereitet. Die aufgezeigten und beispielhaften Elemente sind Teile einer strukturierten und umfassenden Herangehensweise. Dieses Mal ist der gemeinsame Antrieb nicht die detaillierte Herausforderungserklärung, viel-

mehr liegen der Fokus und das Schwergewicht auf der Entwicklung realistischer zukunftsfitte Lösungen. Letzten Endes ist eines klar: Dieser Strukturan-satz für die Bildung gelingt nur, wenn alle Soldaten den Weg zum Erfolg mitgehen. Die Stärke des Bundesheeres ist auch in der Zukunft top ausgebildetes und einsatzbereites Personal.



FOTO: BUNDESHEER/KLAUS  
UNTERBUCHBERGER

Milizsoldat  
beim Schießen  
mit der Pistole 80.

## BERUFS- UND MILIZKADER

In den vergangenen Jahrzehnten waren durch den oftmaligen erlebten „Optimierungsdruck“ und durch große Einsparungsmaßnahmen beim Heer unter hohem Zeitdruck kreative Ideen zur Qualitätssicherung bei der Ausbildung gefragt. Dieses Mal ist diese Herangehensweise nicht zielführend. Nun ist eine klare Ausrichtung der Bildungsträger auf die jeweiligen Ausbildungsaufgaben vonnöten. In der Ausbildung sind die beiden großen „Personalkörper“, das Berufs- und das Milizkader, so zu entwickeln, dass nach einer aufgabenbezogenen konkreten Einsatzvorbereitung eine gemeinsame Aufgabenbewältigung möglich ist. Dadurch wird klar, dass das Berufskader bereits unter gewöhnlichen Bedingungen über eine hohe Qualifikation verfügen muss. Das Milizkader, das bereits im Frieden eine grundlegende Basisqualifikation aufweist, kann durch entsprechende Transferleistungen für den Einsatz fit gemacht werden.



# ZEITEN- WENDE

FÜR DIE LANDESVERTEIDIGUNG?



Offiziersanwärter während einer Übung.  
Foto: Bundesheer/Paul Kulec

TRUPPENDIENST-ONLINE widmet sich, neben allgemeinen militärischen Themen, verstärkt der veränderten Bedrohungslage in Europa. Online-Artikel, Kurzmitteilungen, Buchrezensionen und vieles mehr finden Sie unter:

**[www.truppendienst.com](http://www.truppendienst.com)**

zur Website





# TRUPPENDIENST

MAGAZIN DES  
ÖSTERREICHISCHEN  
BUNDESHEERES

SPEZIAL 1/2025

IMPRESSUM

## TRUPPENDIENST

Medieninhaber und Herausgeber:  
Republik Österreich/Bundesministerium für  
Landesverteidigung

## HERAUSGEBER

BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

## BEIRAT - ARGE TRUPPENDIENST

Vorsitz: Oberst dhmfD Mag. (FH) Michael Barthou, MA  
Geschäftsführung:  
Oberstleutnant Mag. (FH) Robert Zanko, MA  
Alle: 1090 Wien, Roßauer Lände 1

## REDAKTION

Tel.: +43 (0)50201-0 Fax: +43 (0)50201-1017120

E-Mail: [truppendienst@bmlv.gv.at](mailto:truppendienst@bmlv.gv.at)

Chefredakteur:

Oberst dhmfD Mag. (FH) Michael Barthou, MA/-mb- Kl. 1031910

Stv. Chefredakteur/Chef vom Dienst:

Oberst dhmfD Mag. Erwin Gartler, MBA MPA MSc/-eg- Kl. 1031920

Sekretariat/Arbeitsvorbereitung:

Kntrl Miriam Wallner/-miw- Kl. 1031901

Grafik:

FOI Heinz Peter Rizzardi/-hr- Kl. 1031942

Leitender Redakteur „Führung und Einsatz“:

Oberstleutnant Mag. (FH) Robert Zanko, MA/-bob- Kl. 1031930

Leitender Redakteur „Ausbildung“:

Oberst Mag. (FH) Pierre Kugelweis/-pik- 06646226111

Leiter Online-Medien:

Hofrat Gerold Keusch, BA MA/-keu- Kl. 1031950

Redakteure:

Wachtmeister Angela Schmeißl/-san-

Miriam Gamauf, BA MA/-gam- Kl. 1031940

Alle: 1090 Wien, Roßauer Lände 1

Korrespondent Peking: Thomas Novohradsky/-nt-

## DRUCK

Print Alliance HAV Produktions GmbH  
2540 Bad Vöslau, Druckhausstraße 1  
Tel.: +43 2252 402

## VERLEGER UND AUSLIEFERUNG

Print Alliance HAV Produktions GmbH  
2540 Bad Vöslau, Druckhausstraße 1  
Tel.: +43 2252 402 265  
E-Mail: [office@printalliance.at](mailto:office@printalliance.at)

## ZUSCHRIFTEN AN

Redaktion der Zeitschrift TRUPPENDIENST,  
1090 Wien, Roßauer Lände 1.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte wird keine  
Gewähr übernommen. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete  
Beiträge geben lediglich die Meinung des Verfassers, nicht  
unbedingt aber die Meinung des BMLV bzw. der ARGE  
TRUPPENDIENST oder der Redaktion wieder.

## BEZUGSPREISE

Jahresabonnement € 25,-, Einzelheft € 7,- inkl. MwSt.,  
zuzüglich Versandkosten. Abonnement-/Einzelbestellung bei  
allen Buchhandlungen oder direkt beim Verlag.  
Das Abonnement verlängert sich selbsttätig, falls es nicht bis  
spätestens 30. November abbestellt worden ist.

Nachdruck, auch auszugsweise, fotomechanische Wiedergabe und  
Übersetzung sind nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

VersNr. 7610-85300-0000

web: [www.truppendienst.com](http://www.truppendienst.com)

mail: [truppendienst@bmlv.gv.at](mailto:truppendienst@bmlv.gv.at)



### Sprachliche Gleichbehandlung:

Die in diesem Heft verwendeten personenbezogenen  
Ausdrücke betreffen, soweit dies inhaltlich in Betracht  
kommt, Frauen und Männer gleichermaßen.

Grundlegende Richtung: TRUPPENDIENST ist die Zeitschrift für Ausbildung, Führung und Einsatz des Österreichischen Bundesheeres. In TRUPPENDIENST sollen vor allem Einsätze, Führungs- und Ausbildungsangelegenheiten aller Waffengattungen des Österreichischen Bundesheeres unter besonderer Berücksichtigung des Aufgabenbereiches der gefechtstechnischen und taktischen Führungsebene behandelt werden.

Hierdurch soll das militärische bzw. einsatzrelevante Allgemeinwissen aller Kaderangehörigen des Präsenz-, Miliz- und Reservestandes unter Beachtung der Information über das strategische Umfeld unseres Landes vermehrt werden sowie die praktischen und theoretischen Kenntnisse besonders jener Offiziere, Unteroffiziere und Chargen gesteigert werden, welche in der Truppenausbildung, der Einsatzvorbereitung und in den Einsätzen tätig sind.

TRUPPENDIENST soll auch ein Forum zur freien Meinungsäußerung über die Angelegenheiten des Österreichischen Bundesheeres und der Landesverteidigung sein und damit einen Beitrag zur Vertiefung des Zusammengehörigkeitsgefühls aller Soldatinnen und Soldaten leisten.





MISSION VORWÄRTS:  
**FRAUENPOWER  
BEIM HEER.**



EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH  
[KARRIERE.BUNDESHEER.AT](https://karriere.bundesheer.at)



UNSER HEER